



**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Bielefeld

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



# **Jahresbilanz Verkehr 2023**

## Stadt und Autobahn

### Polizeipräsidium Bielefeld



## Impressum

Herausgeber:

**Polizeipräsidium Bielefeld**  
Kurt-Schumacher-Straße 46  
33615 Bielefeld  
Tel. 0521/ 545-0

Redaktion, Gestaltung, Druck:

Direktion Verkehr

## Vorwort



Dr. Sandra Müller-Steinhauer, Polizeipräsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dieser Broschüre präsentieren wir Ihnen die Jahresbilanz Verkehr des Jahres 2023. Sie erhalten in diesem Zahlenwerk die statistische Gesamtschau zur Verkehrsunfallentwicklung in der Stadt Bielefeld und den Autobahnabschnitten im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Bielefeld.

Zwei Zahlen möchte ich vorab noch selbst einbringen: Zum Einen verbirgt sich hinter jedem Verkehrsunfall mindestens ein Mensch, der einen Schaden oder gar einen schmerzlichen Verlust erlitten hat. Zum Anderen haben in über 90 % der Fälle Menschen durch ihr Fehlverhalten die Ursache für einen Verkehrsunfall gesetzt – diese Fälle wären vermeidbar gewesen.

Die polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit ist daran ausgerichtet, Verkehrsunfälle und ihre häufig schlimmen Folgen für Verkehrsteilnehmende zu verhindern. Die Arbeit der Polizei Bielefeld wird dabei von dem Leitgedanken getragen, das #LEBEN von Verkehrsteilnehmenden und Unbeteiligten zu schützen.

Unter Ausschöpfung aller rechtlichen Möglichkeiten schreiten wir daher konsequent gegen regelwidriges Verkehrsverhalten ein. Dies gilt insbesondere, wenn sich Menschen im Straßenverkehr rücksichtslos verhalten oder den Verkehrsraum für ihre Zwecke missbrauchen. Mit unseren vielfältigen Maßnahmen der Verkehrsüberwachung sorgen wir für die Aufrechterhaltung eines hohen und flächendeckenden Kontrolldrucks, sowohl im innerstädtischen als auch im außerstädtischen Bereich und auf Bundesautobahnen.

Unserem Leitgedanken und der darüber liegenden Vision von Null Toten und Verletzten im Straßenverkehr werden wir durch Verkehrsüberwachung näher kommen. Zudem braucht es die Überzeugung der Menschen, sich im Straßenverkehr regelkonform zu verhalten. Hierzu müssen sich Verkehrsteilnehmende der eigenen Verantwortung und den möglichen negativen Folgen ihres Fehlverhaltens im Straßenverkehr bewusst werden. Mit unseren zielgerichteten Maßnahmen der Verkehrsunfallprävention wollen wir genau darauf hinwirken.

Auf den folgenden Seiten können wir Ihnen überwiegend gute Botschaften, etwa zur Entwicklung der Verkehrsunfälle mit Leicht- und Schwerverletzten, mitteilen. Seit Beginn der statistischen Erfassung gab es niemals zuvor weniger Schwerverletzte bei Verkehrsunfällen in Bielefeld. Während sich die Verkehrsunfälle mit Getöteten auf der Autobahn halbierten, müssen wir zugleich im Stadtbereich den höchsten Stand der Getöteten im Straßenverkehr in den letzten 6 Jahren verzeichnen.

Ich möchte die Zahlen dieser Verkehrsunfallbilanz daher zum Anlass nehmen und sie auffordern, sich unserem Leitgedanken anzuschließen. Denn im Straßenverkehr eint uns alle eins: **Ein Ziel. Ankommen. #LEBEN.**

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'S. Jüttler-Berke'.

## Begriffsbestimmungen

### Was ist die Verkehrsunfallbilanz?

Die Jahresbilanz Verkehr ist die polizeiliche Statistik zur Verkehrsunfallentwicklung im Bielefelder Stadtgebiet und auf den Bundesautobahnen im Regierungsbezirk Detmold. Sie umfasst alle der Polizei bekannt gewordenen Verkehrsunfälle einschließlich ihrer Ursachen, die Aufklärungsquoten zu Verkehrsunfallfluchten sowie die polizeilichen Maßnahmen.

Die Verkehrsunfallbilanz umfasst alle Fälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschäden verursacht worden sind. Nicht umfasst sind Verkehrsunfälle, bei denen nur zu Fuß Gehende (auch Skater) beteiligt waren, Verkehrsunfälle die der Polizei nicht bekannt wurden, sowie Unfälle, die nicht im öffentlichen Verkehrsraum stattfanden.

Konkret bietet die Verkehrsunfallbilanz Daten zur Anzahl der Unfälle, der Beteiligten, Verunglückten sowie zu den Unfallursachen und der Schwere der Unfallfolgen. Die Datenlage wird seit 2007 automatisiert erfasst. Für das Jahr 2023 bezieht sie sich auf den Stichtag 08.02.2024.

## Verunglückte

Zu den Verunglückten zählen Personen (auch Mitfahrende), die bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet wurden. Differenziert wird zwischen:

- **Getötete** – Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben.
- **Schwerverletzte** – Personen, die unmittelbar zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.
- **Leichtverletzte** – alle übrigen Verletzten.

## Unfallursachen

Es wird unterschieden zwischen allgemeinen Ursachen, die auf äußere Gegebenheiten zurückzuführen sind (z.B. Straßenglätte, Nebel) und personenbezogenem Fehlverhalten (z.B. Missachtung von Vorfahrtsregelungen, nicht angepasste Geschwindigkeit etc.), das bestimmten Fahrzeug Führenden oder zu Fuß Gehenden zugeschrieben wird.

Die Anzahl der Ursachen ist in der Regel größer als die Anzahl der Unfälle, da je Unfall bis zu acht Unfallursachen vergeben werden können (z.B. Ursachen beim Unfallverursacher und bei weiteren Unfallbeteiligten).

# Verkehrsunfallquotienten

## Unfallhäufigkeitszahl (UHZ)

Die Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) ist ein auf Bevölkerungsdaten bezogener, vergleichbarer Maßstab, um die Anzahl der Unfälle pro 100.000 Einwohner und damit auch das Risiko, an einem Verkehrsunfall beteiligt zu werden, zu verdeutlichen:

$$\frac{\text{Anzahl Unfälle}}{\text{Einwohnerzahl}} \times 100.000$$

Sie wird in dieser Bilanz nur für Verkehrsunfälle mit Personenschaden berechnet.

## Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) ist ein auf die Bevölkerungsdaten bezogener, vergleichbarer Maßstab, um die Anzahl der Verunglückten pro 100.000 Einwohner und damit auch das Risiko zu verunglücken zu verdeutlichen:

$$\frac{\text{Anzahl Verunglückte}}{\text{Einwohnerzahl}} \times 100.000$$

## Aufklärungsquote (AQ)

Die Aufklärungsquote (AQ) bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum:

$$\frac{\text{Aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{Bekannt gewordene Fälle}}$$



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	3
Begriffsbestimmungen .....	5
I. Verkehrsbilanz Verkehr 2023 – Stadt.....	8
1 Verkehrsunfallbekämpfung.....	9
2 Verkehrsunfallzahlen in der Gesamtschau .....	9
3 Verkehrsunfallzahlen im Vergleich .....	11
4 Verkehrsunfälle mit Personenschaden .....	12
5 Verkehrsunfälle mit Getöteten.....	12
6 Verkehrsunfälle nach Zielgruppen.....	13
6.1 Verkehrsunfälle unter Beteiligung der Zielgruppe Kinder (0 bis 14 Jahre).....	14
6.2 Verkehrsunfälle unter Beteiligung der Zielgruppe Jugendliche (15 bis 17 Jahre) .....	15
6.3 Verkehrsunfälle unter Beteiligung der Zielgruppe Junge Erwachsene (18 bis 24 Jahre) .	16
6.4 Verkehrsunfälle unter Beteiligung der Zielgruppe Seniorinnen und Senioren (ab 65 Jahre)	17
6.5 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Rad und Pedelec Fahrenden.....	18
6.6 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Pedelec Fahrenden .....	20
6.7 Verkehrsunfälle unter Beteiligung zu Fuß gehenden Personen.....	21
6.8 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von motorisierten Zweirad Fahrenden.....	22
6.9 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von E-Scooter Fahrenden .....	23
7 Hauptunfallursachen .....	24
8 Verkehrsunfallflucht.....	26
9 Verkehrsunfallaufnahme -Team .....	27
10 Konzept zur Senkung der Verunglücktenzahlen unter Beteiligung von Rad, Pedelec, und E-Scooter Fahrenden .....	27
11 Verkehrsunfallprävention/Opferschutz.....	28
12 Verkehrsüberwachung .....	30
II. Verkehrsbilanz Verkehr 2023 – Autobahn .....	32
1 Verkehrsunfallentwicklung 2023 auf den Bundesautobahnabschnitten im Regierungsbezirk Detmold.....	33
2 Verkehrsunfallzahlen auf der BAB in der Gesamtschau .....	34
3 Verunglücktenzahlen.....	35
4 Hauptunfallursachen .....	36
5 Verkehrsunfälle mit LKW-Beteiligung .....	37
6 Stauendeunfälle .....	37
7 Verkehrsunfälle mit Flucht.....	38
8 Verkehrsunfallbekämpfung.....	39

## I. Verkehrsbilanz Verkehr 2023 – Stadt

# 1 Verkehrsunfallbekämpfung



Die polizeiliche Verkehrsunfallbekämpfung erfolgt durch

- Verkehrssicherheitsberatung / Verkehrsunfallprävention
- Verkehrsüberwachung
- Mitwirkung bei der Verkehrsraumgestaltung
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Sie ist ein wesentlicher Kernbereich polizeilicher Arbeit.

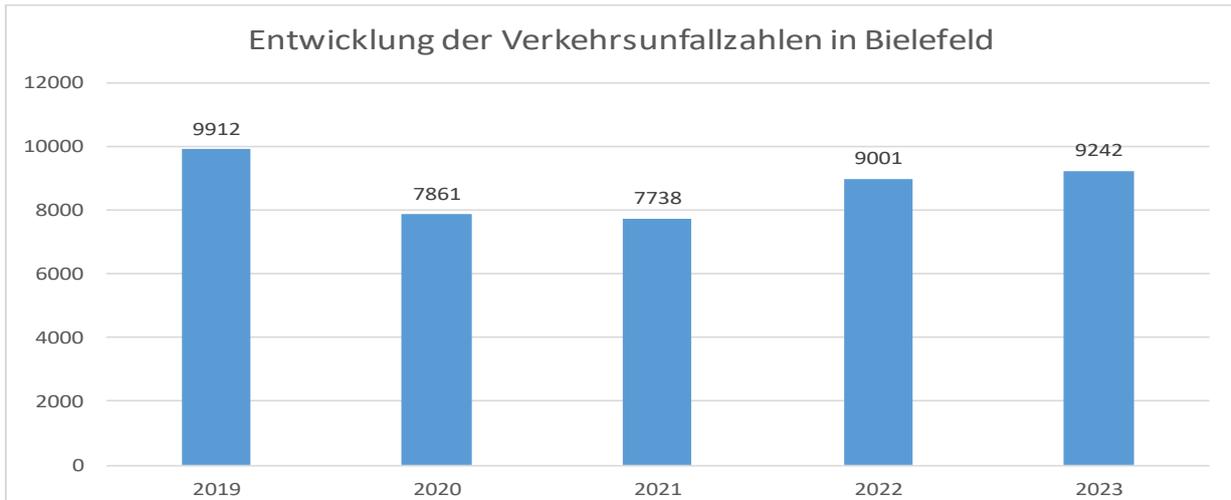
Zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden vor rasenden, drängelnden, durch gleichzeitige Nutzung elektronischer Geräte abgelenkten oder anderen sich im Straßenverkehr gefahren-erhöhend verhaltenden Menschen erhob die Bielefelder Polizei im Jahr 2023

**in 83.267 Fällen**

Verwarngelder (34.999) oder fertigte Strafanzeigen (1.436) bzw. Ordnungswidrigkeitenanzeigen (46.832).

## 2 Verkehrsunfallzahlen in der Gesamtschau

Die nachfolgende Abbildung 1 auf S. 10 zeigt die Entwicklung der Verkehrsunfallzahlen im Stadtgebiet von Bielefeld in den letzten fünf Jahren.



**Abb. 1:** Entwicklung der Verkehrsunfallzahlen in Bielefeld

In der Stadt Bielefeld ereigneten sich 9.242 Verkehrsunfälle (VU). Das sind 241 Unfälle mehr als im Vorjahr (+2,6 %). Damit stiegen die Unfallzahlen wieder auf das Niveau vor dem Coronajahr 2020 (siehe Abb. 1). Bei diesen insgesamt 9.242 Verkehrsunfällen handelte es sich in 8.198 Fällen um Verkehrsunfälle mit Sachschaden (-3,0 %), siehe Abb. 2. Der Anteil von Verkehrsunfällen mit Sachschaden am gesamten Unfallgeschehen beträgt 88,7 %.

BI Stadt	2019	2020	2021	2022	2023	Tendenz in %
<b>VU gesamt</b>	9.912	7.861	7.738	9.001	<b>9.242</b>	<b>+2,6</b>
<b>VU mit Personenschaden</b>	1.038	933	899	1.042	<b>1.044</b>	<b>+0,2</b>
<b>Anzahl der Verunglückten</b>	1.292	1.149	1.086	1.249	<b>1.267</b>	<b>+1,44</b>
<b>VU mit Getöteten</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>9</b>	<b>+200,0</b>
<b>Anzahl der Getöteten</b>	8	7	5	3	<b>9</b>	<b>+200,0</b>
<b>VU mit Schwerverletzten</b>	186	189	190	195	<b>158</b>	<b>-18,9</b>
<b>Anzahl der Schwerverletzten</b>	203	206	205	206	<b>172</b>	<b>-16,5</b>
<b>VU mit Leichtverletzten</b>	845	737	704	844	<b>877</b>	<b>+3,9</b>
<b>Anzahl der Leichtverletzten</b>	1.081	936	876	1.040	<b>1.086</b>	<b>+4,4</b>
<b>VU mit Sachschaden</b>	8.874	6.928	6.839	7.959	<b>8.198</b>	<b>+3,0</b>

**Abb. 2:** Verkehrsunfallzahlen in der Gesamtschau

- **9 Menschen wurden durch Verkehrsunfälle getötet.**
- **Seit Beginn der statistischen Erfassung gab es niemals zuvor weniger Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten.**

### 3 Verkehrsunfallzahlen im Vergleich

Die nachfolgende Abbildung 3 zeigt die Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ) für Bielefeld im Vergleich zum Landesschnitt NRW und zum Regierungsbezirk Detmold:

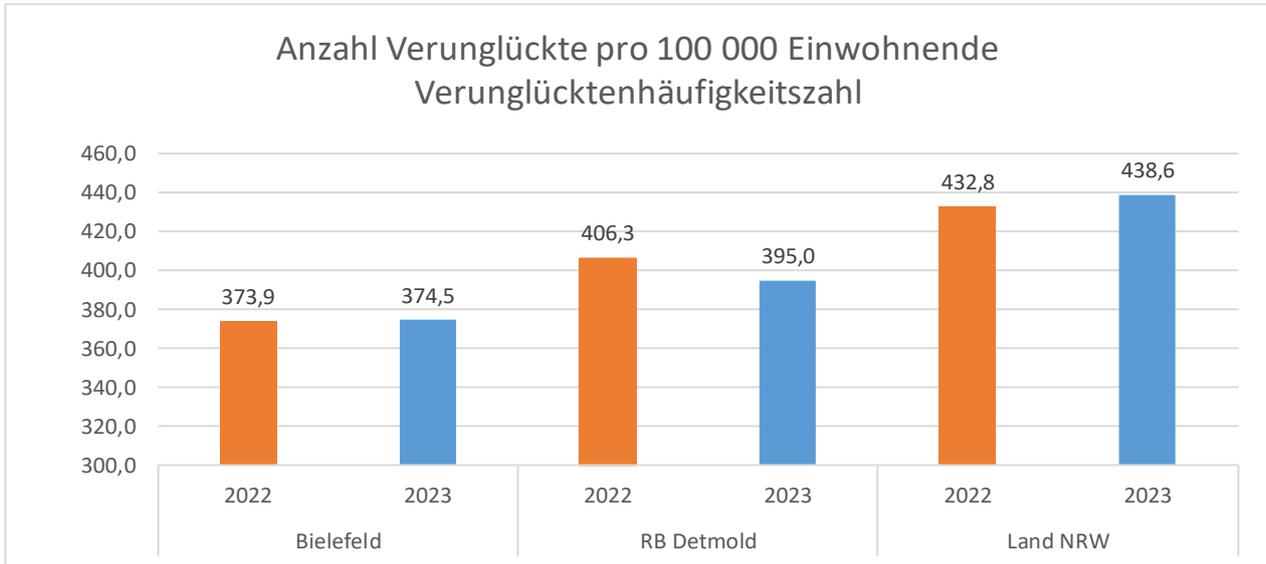


Abb. 3: Verunglücktenhäufigkeitszahl

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl stieg in der Stadt Bielefeld um +0,6 gegenüber dem Vorjahr, während sie in den umliegenden Kreispolizeibehörden des Regierungsbezirks Detmold um -11,3 sank. Im Landesschnitt stieg sie um +5,8 an. Die Verunglücktenhäufigkeitszahl in Bielefeld liegt deutlich unter dem Landesschnitt.

Mit Abbildung 4 werden die Verunglücktenhäufigkeitszahlen im landesweiten Vergleich nach Schwere der Unfallfolgen dargestellt. Das Risiko, Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden, liegt in Bielefeld erneut deutlich unter dem Landesschnitt NRW. Die Verunglücktenhäufigkeitszahl bei Getöteten in der Stadt Bielefeld ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, sie bewegt sich im Jahr 2023 in etwa auf dem Niveau des Landesschnitts Nordrhein-Westfalen.

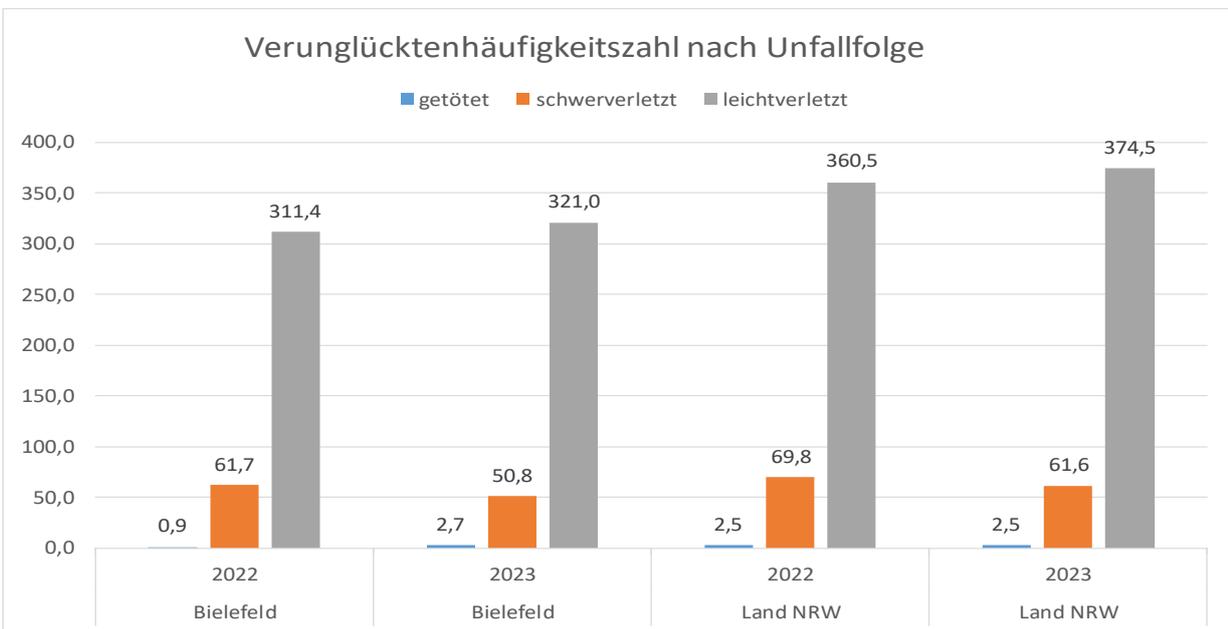
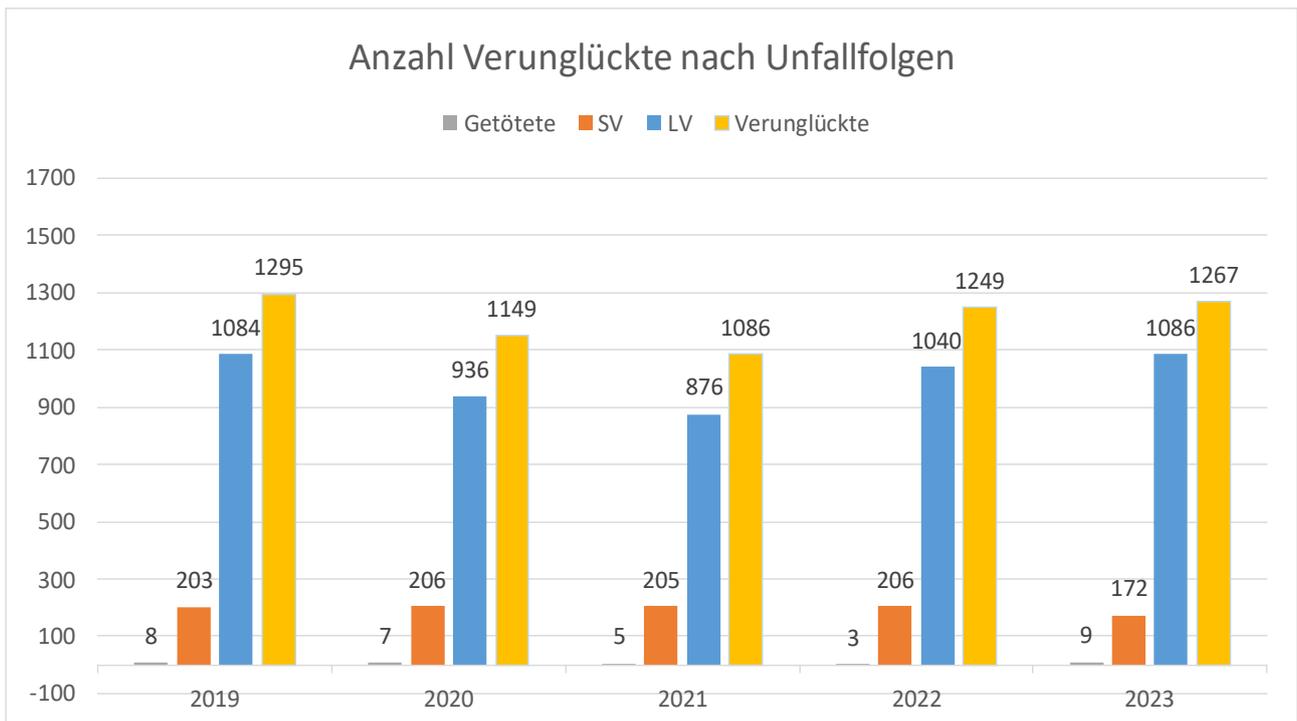


Abb. 4: Verunglücktenhäufigkeitszahl nach Unfallfolge

## 4 Verkehrsunfälle mit Personenschaden

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden stieg gegenüber dem Vorjahr von 1042 auf 1044, das bedeutet eine Steigerung von 0,2 % (siehe Abb. 2 auf S. 10).

- **Seit Beginn der statistischen Erfassung gab es niemals zuvor im Stadtgebiet Bielefeld weniger Schwerverletzte bei Verkehrsunfällen.**



**Abb. 5:** Anzahl Verunglückte nach Unfallfolgen

Die Anzahl der Verunglückten stieg von 1249 Verunglückten auf 1267 (siehe Abb. 5). Im Schnitt verunglückten 1,21 Personen pro Verkehrsunfall.

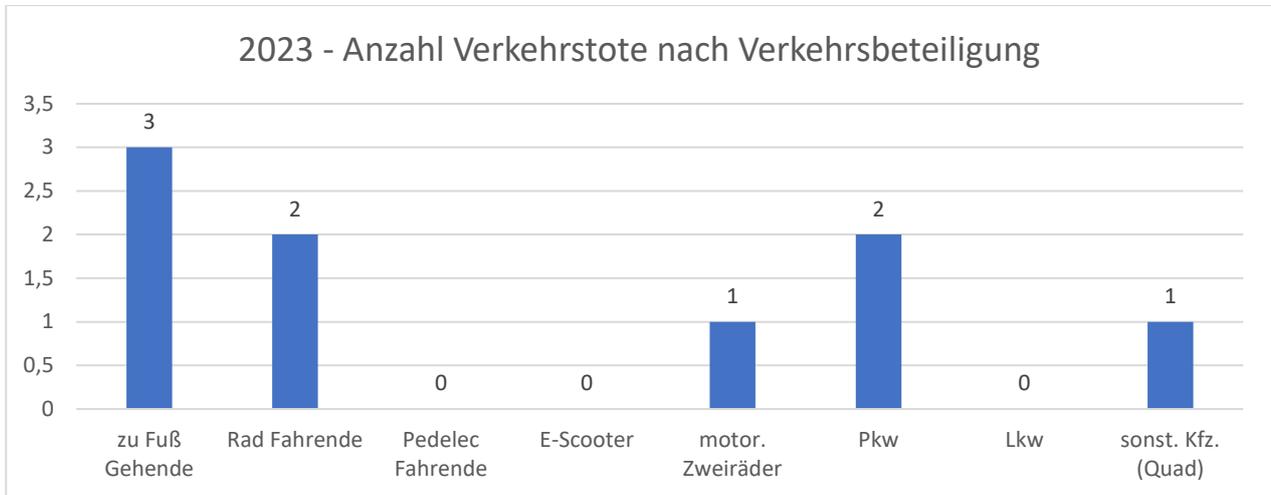
## 5 Verkehrsunfälle mit Getöteten

Im Jahr 2023 erlitten bei 9 Unfällen insgesamt 9 Menschen tödliche Verletzungen. Somit ist ein Anstieg um +200 % im Verhältnis zur äußerst geringen Fallzahl des Vorjahres (3) zu verzeichnen (siehe Abb. 2 auf S. 10). Ein höherer Stand der Getöteten war letztmalig im Jahr 2017 mit damals 10 Getöteten zu verzeichnen.

- **Im Jahr 2023 muss mit 9 Getöteten der höchste Stand der letzten 6 Jahre konstatiert werden.**

Mit Blick auf die Zielgruppen handelt es sich bei 6 getöteten Erwachsenen hiermit um die größte Zielgruppe der Getöteten. Es wurden 0 Kinder, 1 Jugendlicher, 1 Junger Erwachsener und 1 Senior im Straßenverkehr getötet.

Aufgeschlüsselt nach Art der Verkehrsbeteiligung wird deutlich, dass vulnerable Verkehrsteilnehmende den größten Anteil der Getöteten ausmachen: 3 zu Fuß Gehende und 2 Rad Fahrende wurden im Jahr 2023 getötet (siehe Abb. 6).



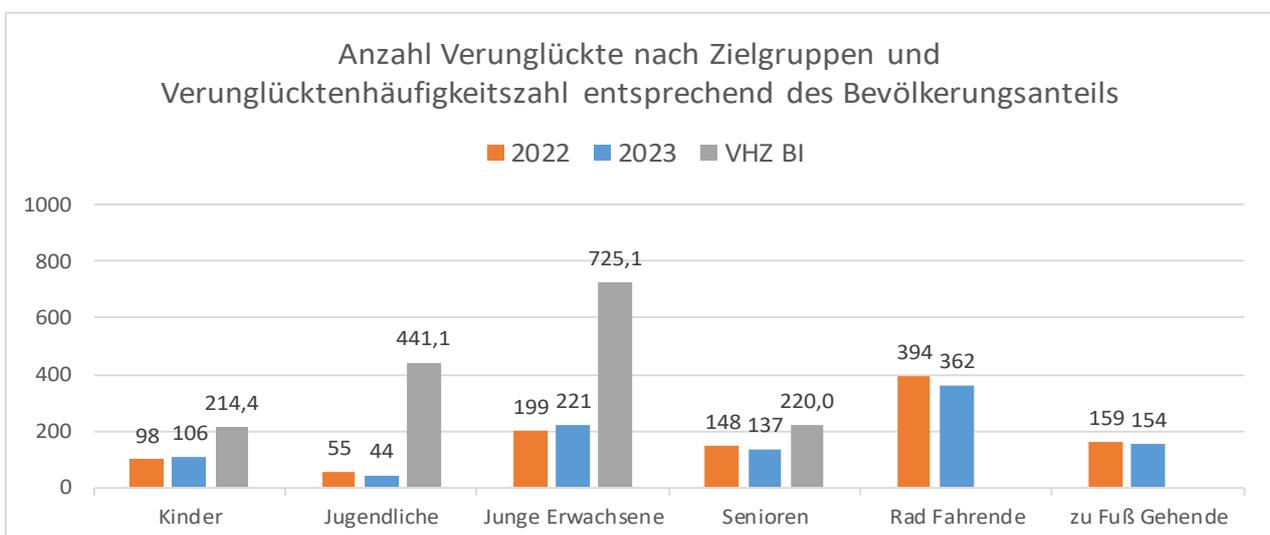
**Abb. 6:** Anzahl Verkehrstote nach Verkehrsbeteiligung

Im Folgenden werden die Einzelauswertungen zu Zielgruppen, Verkehrsbeteiligungen und Hauptunfallursachen dargestellt.

## 6 Verkehrsunfälle nach Zielgruppen

In den nachfolgenden Darstellungen der Zielgruppen wird zum Einen nach Alter unterschieden zwischen Kindern, Jugendlichen, Jungen Erwachsenen, Senioren. Weiterhin wird unterschieden nach Art der Verkehrsbeteiligung als Rad fahrende Person oder zu Fuß gehende Person.

Da sich Rad Fahrende und zu Fuß Gehende in allen Alters-Zielgruppen wiederfinden und deren Bevölkerungsanteile nicht bestimmbar sind, kann für diese keine Verunglücktenhäufigkeitszahl ausgewiesen werden (siehe Abb. 7 auf S. 14).



**Abb. 7:** Verunglückte nach Zielgruppen

- **Mit Ausnahme von Kindern und der Jungen Erwachsenen konnten in allen Zielgruppen Rückgänge der Verunglücktenzahlen erreicht werden.**

Im Folgenden werden die einzelnen Zielgruppen näher betrachtet.

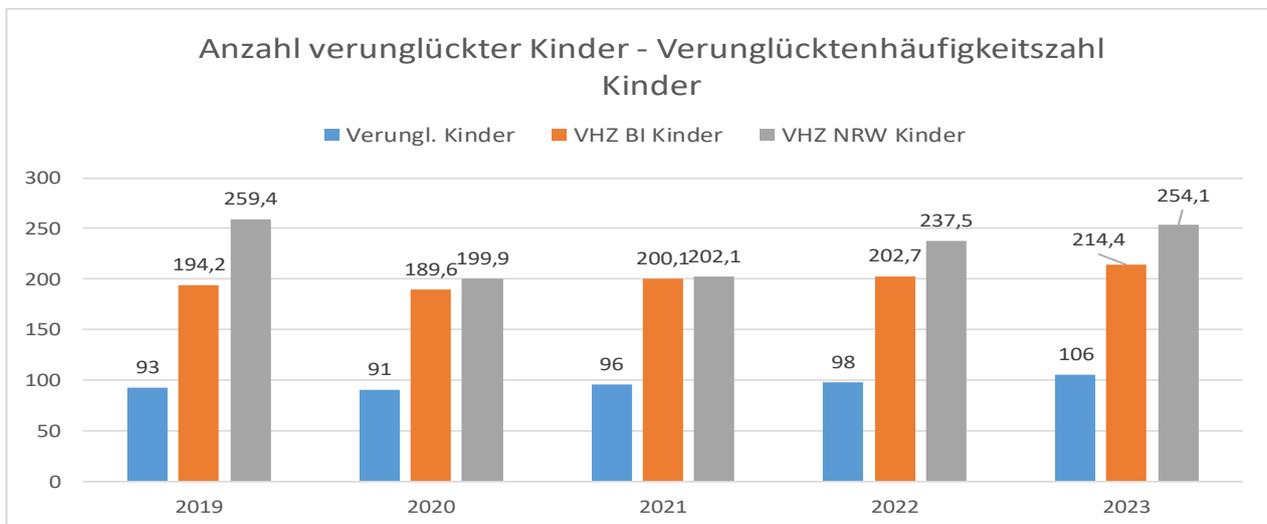
## 6.1 Verkehrsunfälle unter Beteiligung der Zielgruppe Kinder (0 bis 14 Jahre)

### Verunglückte Kinder: 106 (98)

getötet: 0 (0)                      schwerverletzt: 16 (21)                      leichtverletzt: 90 (77)

- **Erneut wurde kein Kind im Straßenverkehr getötet.**
- **Es wurden weniger Kinder schwerverletzt.**
- **Die Anzahl der verunglückten Kinder stieg auf 106.**

Die Anzahl der schwerverletzten Kinder sank von 21 auf 16, die Anzahl der leichtverletzten Kinder stieg auf 90 (77) (siehe Abb. 8 auf S. 15).



**Abb. 8:** Anzahl verunglückte Kinder

70 (66) Kinder verunglückten als Rad Fahrende und zu Fuß Gehende (siehe Abb. 9 auf S. 15).

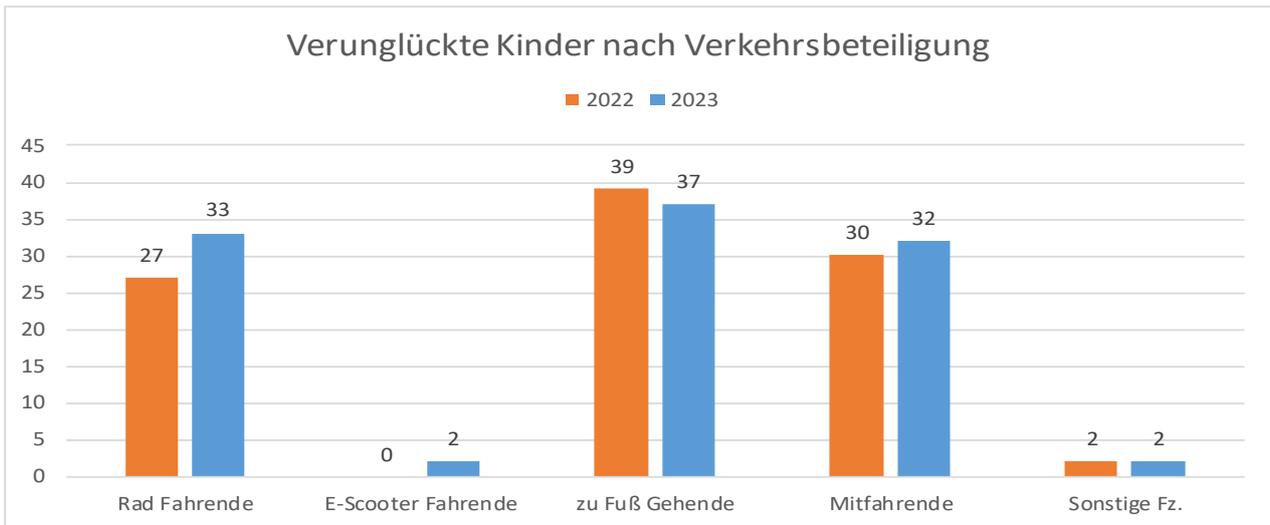


Abb. 9: Verunglückte Kinder nach Verkehrsbeteiligung

## 6.2 Verkehrsunfälle unter Beteiligung der Zielgruppe Jugendliche (15 bis 17 Jahre)

### Verunglückte Jugendliche: 44 (55)

getötet: 0 (0)

schwerverletzt: 9 (9)

leichtverletzt: 35 (49)

- **Im Jahr 2023 wurden in Bielefeld weniger Jugendliche im Straßenverkehr verletzt.**

Die Anzahl der verunglückten Jugendlichen sank gegenüber dem Vorjahr um -11. Die Verunglücktenhäufigkeitszahl der Jugendlichen in Bielefeld liegt deutlich unter dem Landeschnitt (siehe Abb. 10).

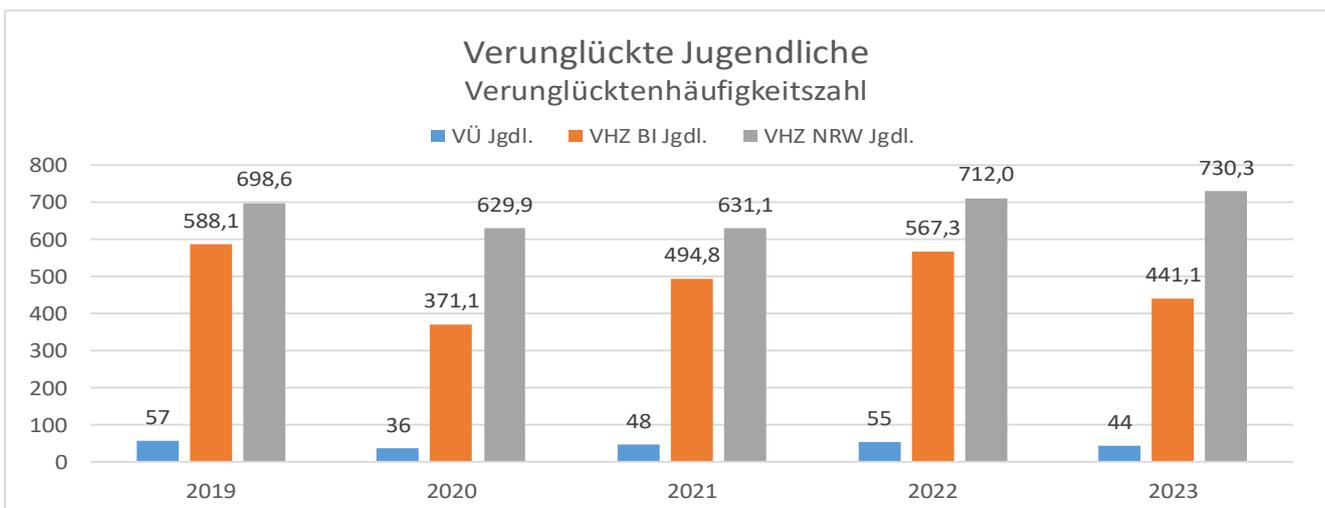


Abb. 10: Verunglückte Jugendliche

Bei den Rad fahrenden Jugendlichen sank die Zahl der Verunglückten um -15 erheblich. Bei zu Fuß gehenden Jugendlichen um -2. Ein Anstieg ist lediglich bei der Nutzung von motorisierten Zweirädern mit +7 zu verzeichnen (siehe Abb. 11 auf S. 16).

- Die Anzahl verunglückter Jugendlicher ist mit Ausnahme der Beteiligung als motorisierte Zweirad Fahrende in allen Verkehrsbeteiligungen gesunken.

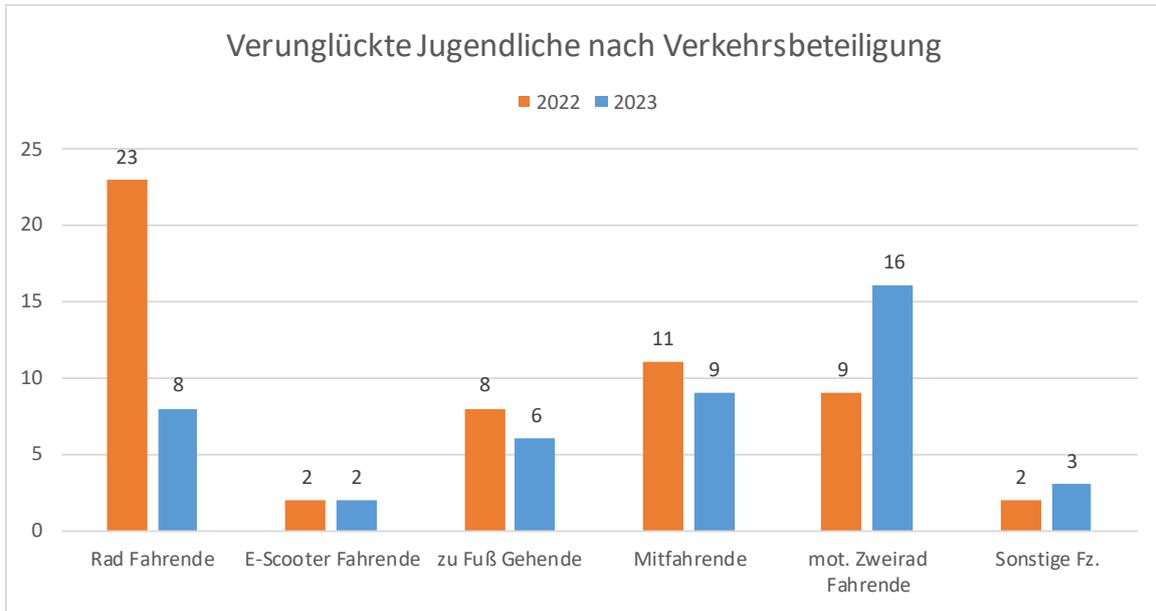


Abb. 11: Verunglückte Jugendliche nach Verkehrsbeteiligung

### 6.3 Verkehrsunfälle unter Beteiligung der Zielgruppe Junge Erwachsene (18 bis 24 Jahre)

**Verunglückte Junge Erwachsene: 221 (200)**  
 getötet: 2 (0)      schwerverletzt: 28 (31)      leichtverletzt: 191 (169)

Die Anzahl der bei Verkehrsunfällen verletzten Jungen Erwachsenen stieg gegenüber dem Vorjahr um 21 (+10,5 %). Die Anzahl der schwerverletzten Jungen Erwachsenen sank um 3 auf 28 (31), die der Leichtverletzten stieg auf 191 (169). Die Verunglücktenhäufigkeitszahl der Jungen Erwachsenen liegt unter dem Landesschnitt (siehe Abb. 12).

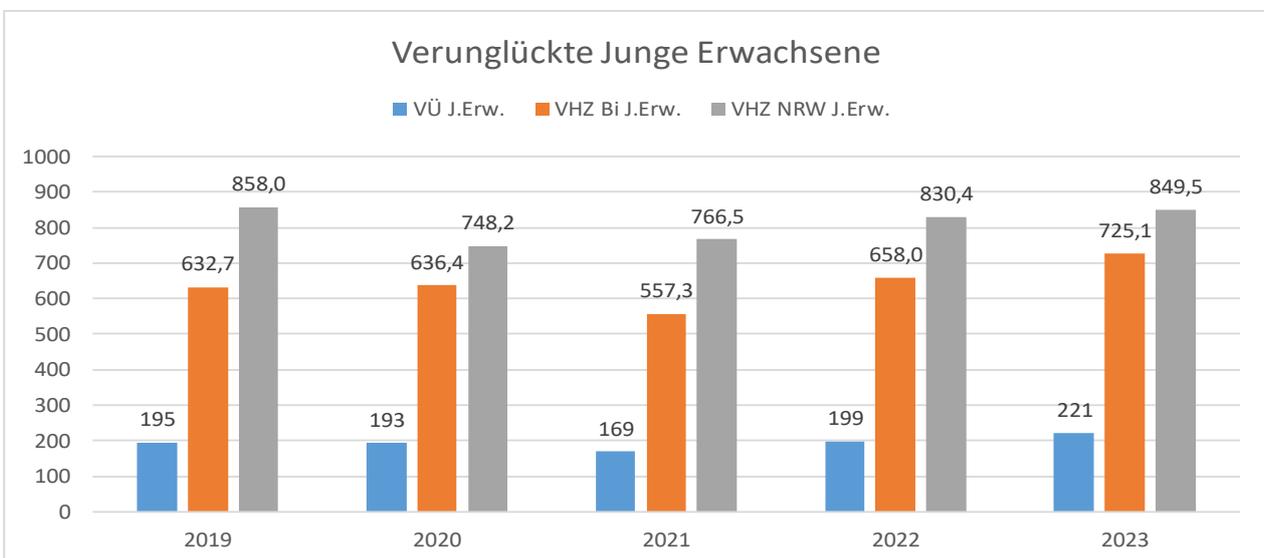
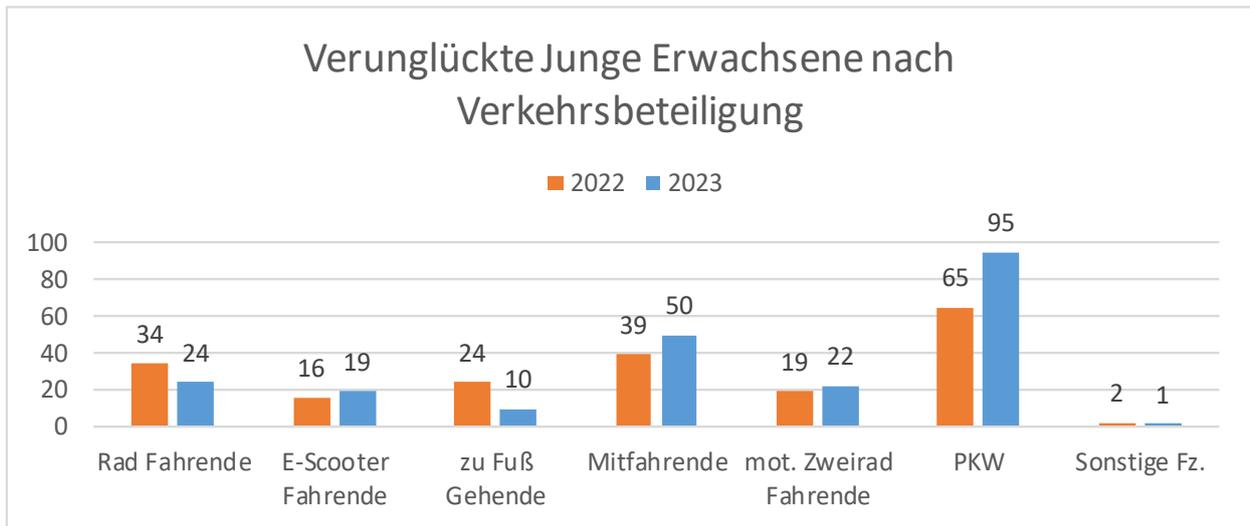


Abb. 12: Verunglückte Junge Erwachsene

Nach der Art ihrer Verkehrsbeteiligung aufgeschlüsselt, verunglückten insgesamt 53 (74) Junge Erwachsene als Rad Fahrende, zu Fuß Gehende und E-Scooter Fahrende (siehe Abb. 13). Dies bedeutet eine Reduzierung von -28,4 % im Verhältnis zum Vorjahr. Eine Steigerung ist bei den Jungen Erwachsenen als Mitfahrenden zu verzeichnen: 50 (39) Junge Erwachsene erlitten hier Verletzungen. Der deutlichste Anstieg ist bei Jungen Erwachsenen als PKW Fahrende zu verzeichnen. Hier verunglückten 95 (65) Junge Erwachsene.



**Abb. 13:** Verunglückte Junge Erwachsene nach Verkehrsbeteiligung

## 6.4 Verkehrsunfälle unter Beteiligung der Zielgruppe Seniorinnen und Senioren (ab 65 Jahre)

**Verunglückte Seniorinnen und Senioren: 137 (148)**

getötet: 1 (1)

schwerverletzt: 33 (33)

leichtverletzt: 103 (114)

- **In der Stadt Bielefeld verunglückten weniger Seniorinnen und Senioren im Straßenverkehr.**
- **In Bielefeld verunglücken deutlich weniger Seniorinnen und Senioren als im Landesschnitt NRW.**

Die Anzahl der verunglückten Seniorinnen und Senioren sank um -7,4 % auf 137. Die Anzahl der Getöteten sowie der Schwerverletzten blieb unverändert. Die Anzahl der leichtverletzten Seniorinnen und Senioren sank um -9,6 % auf 103. Die Verunglücktenhäufigkeitszahl in Bielefeld liegt deutlich unterhalb der des Landes NRW (siehe Abb. 14 auf S. 18).

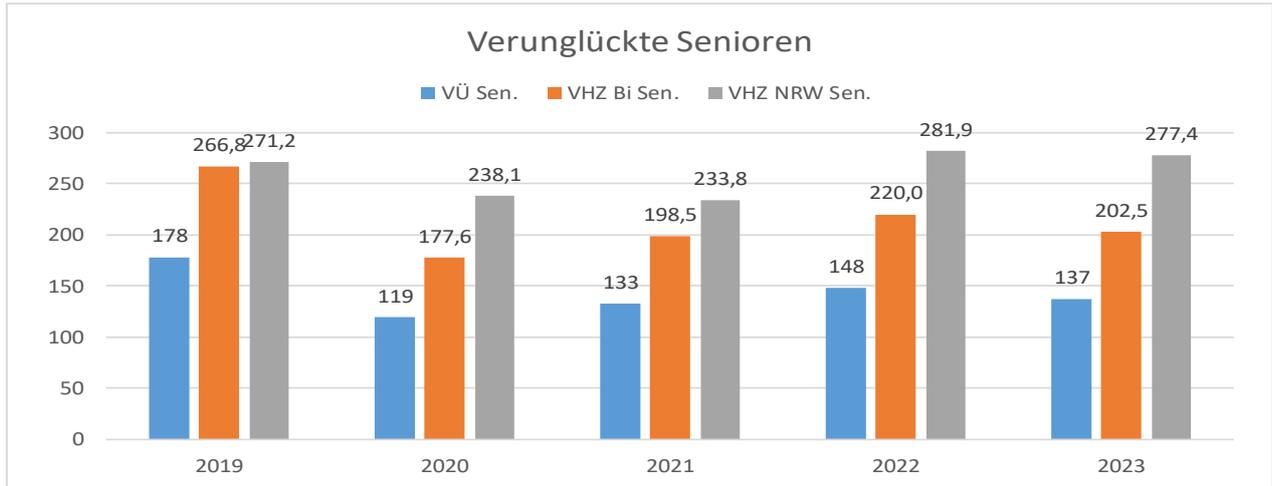


Abb. 14: Verunglückte Senioren

In der Sicht auf die Art der Verkehrsbeteiligung verunglückten 69 (84) Seniorinnen und Senioren als Rad Fahrende, Pedelec Fahrende und zu Fuß Gehende (siehe Abb. 15). Damit ist eine Reduzierung der verunglückten Seniorinnen und Senioren als ungeschützte Verkehrsteilnehmende um -17,85 % feststellbar.

Die Anzahl verunglückter Seniorinnen und Senioren als PKW-Fahrende stieg leicht auf 36 (31). Ebenso ist ein Anstieg auf 21 (15) bei den Seniorinnen und Senioren als Mitfahrende zu erkennen (siehe Abb. 15).

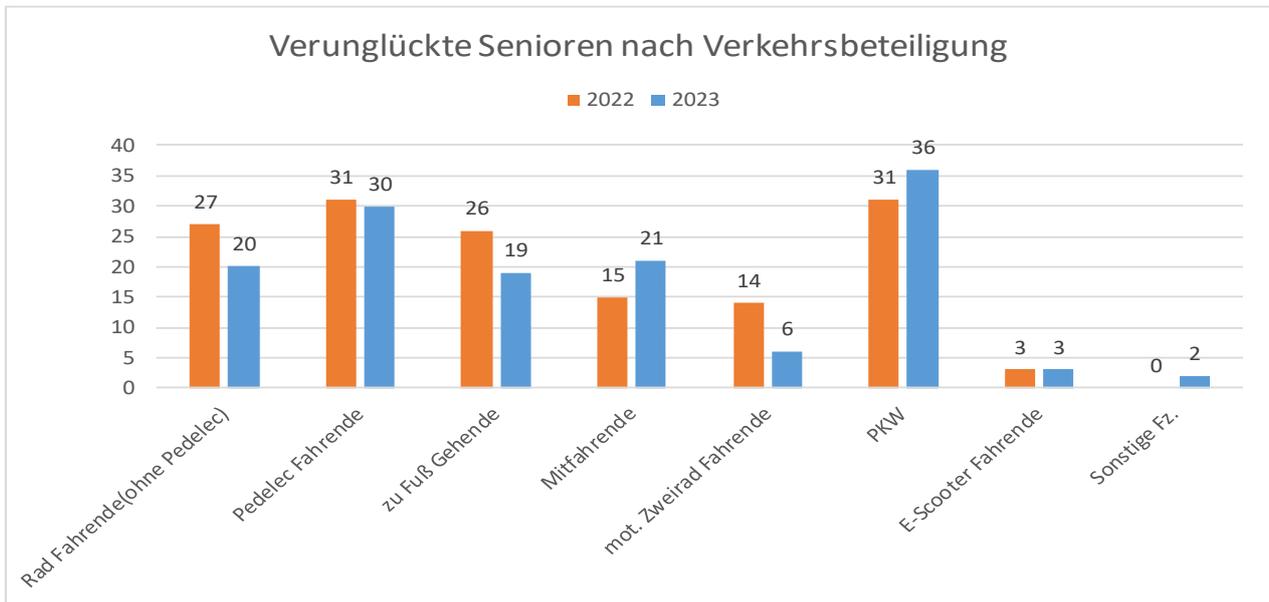


Abb. 15: Verunglückte Senioren nach Art der Verkehrsbeteiligung

## 6.5 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Rad und Pedelec Fahrenden

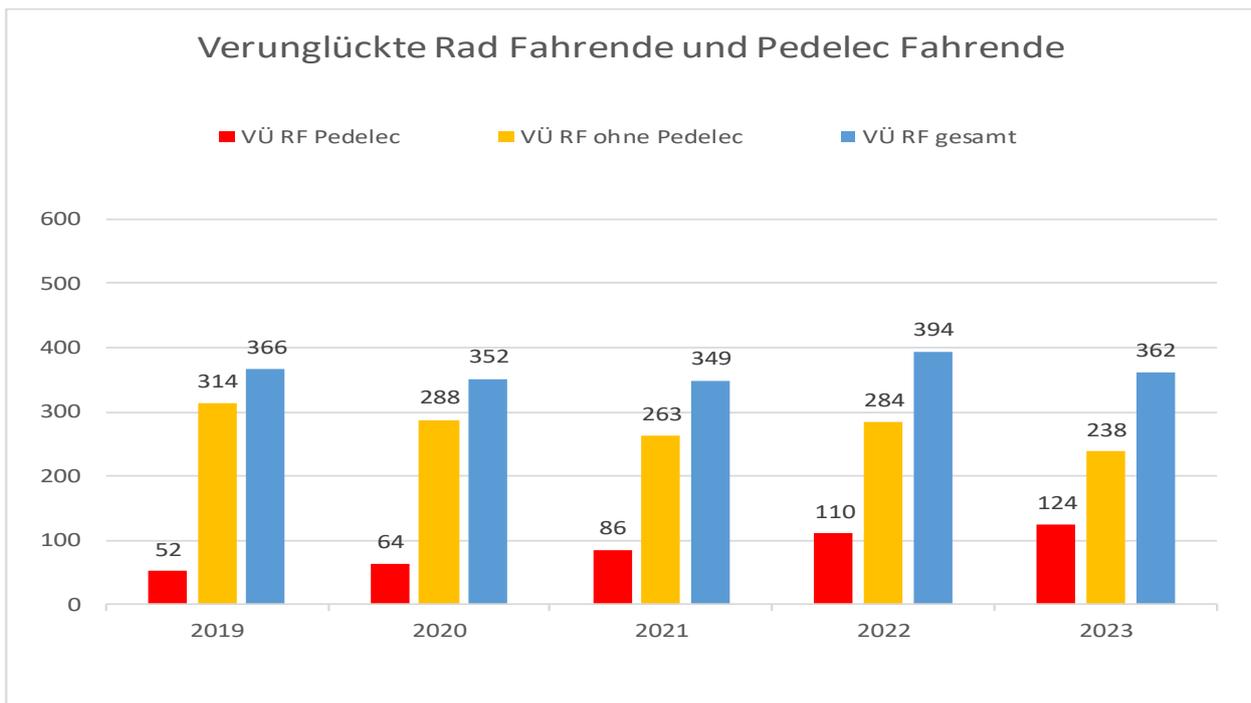
**Verunglückte Rad und Pedelec Fahrende: 362 (394)**  
 getötet: 1 (2)      schwerverletzt: 45 (68)      leichtverletzt: 316 (324)

Losgelöst von Alterskohorten ist bei Rad und Pedelec Fahrenden insgesamt eine Reduzierung auf 362 (394) und damit um -8,1 % zum Vorjahr zu erkennen. Die Anzahl der

schwerverletzten Rad und Pedelec Fahrenden sank um -33,8 %, die der leichtverletzten sank um -2,5 %. Eine Rad bzw. Pedelec Fahrende Person wurde getötet (2).

- **Im Jahr 2023 verunglückten weniger Rad und Pedelec Fahrende im Straßenverkehr der Stadt Bielefeld.**

Von 362 verunfallten Rad und Pedelec Fahrenden erlitten 238 Personen als Rad Fahrende und 124 Personen als Pedelec Fahrende Verletzungen (siehe Abb. 16).

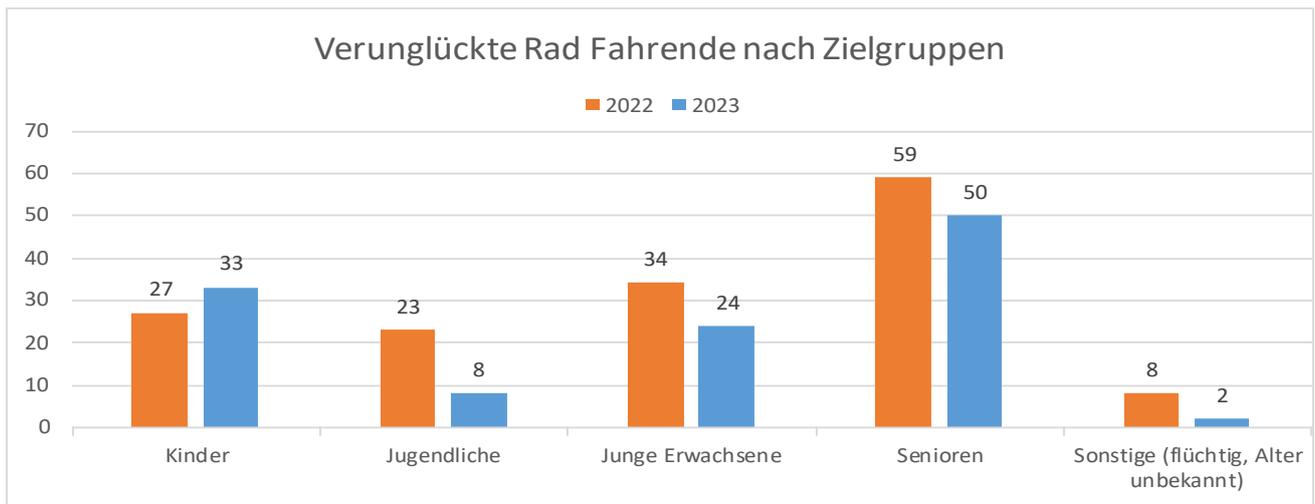


**Abb. 16:** Verunglückte Rad Fahrende und Pedelec Fahrende

Mit Sicht auf die Altersstruktur waren 50 (59) aller verunglückten Rad und Pedelec Fahrenden im Seniorenalter (siehe Abb. 17 auf S. 20). Die Anzahl der verunglückten Seniorinnen und Senioren als Rad und Pedelec Fahrende sank um -15,25 %.

- **Erstmals seit Beginn der Unfallauswertung im Jahr 2014 nehmen die Verunglücktenzahlen von Rad und Pedelec fahrenden Seniorinnen und Senioren ab.**
- **Außer bei Kindern sind bei den Rad und Pedelec Fahrenden in allen Altersgruppen sinkende Fallzahlen zu verzeichnen.**

Von 11 (16) schwer verletzten, radfahrenden Seniorinnen und Senioren waren 4 (6) mindestens 80 Jahre oder älter. Damit liegt der Anteil von Seniorinnen und Senioren über 80 Jahre, die mit dem Rad schwer oder tödlich verletzt wurden, bei 36,4 %.



**Abb. 17:** Verunglückte Rad und Pedelec Fahrende nach Zielgruppen

Der Anteil verunglückter Rad und Pedelec fahrender Kinder stieg mit +6 um +22,22 %, der Anteil der mit dem Fahrrad oder Pedelec verunglückten Jugendlichen sank um -15, somit um -65,21 %.

- **Bei Jugendlichen als Rad und Pedelec Fahrenden ist ein erheblicher Rückgang der Verunglücktenzahlen zu verzeichnen.**

## 6.6 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Pedelec Fahrenden

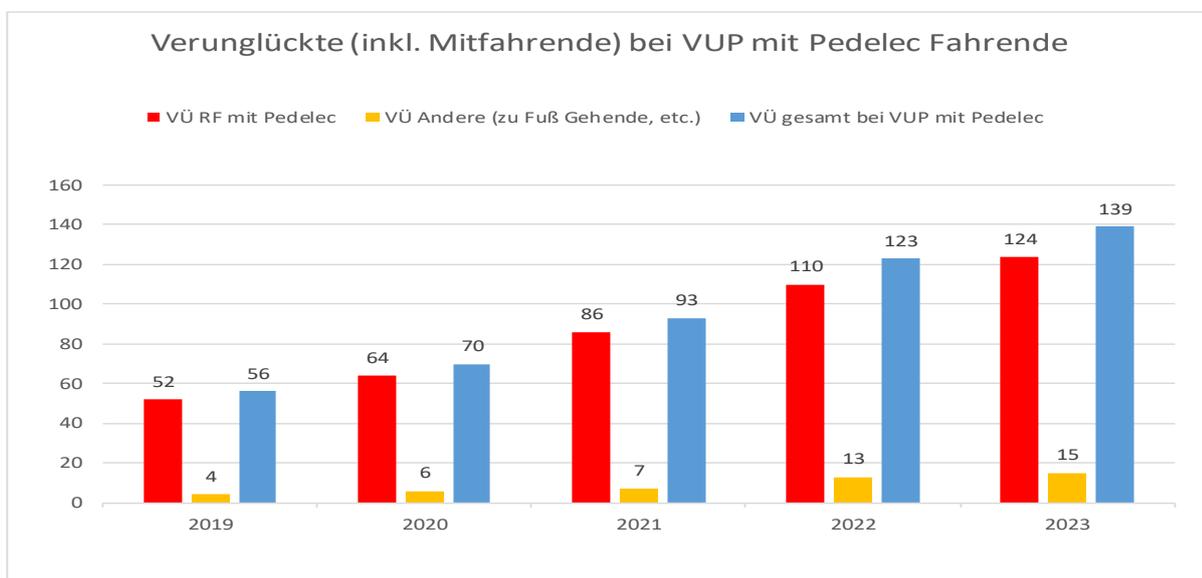
**Verunglückte Pedelec Fahrende: 124 (110)**

getötet: 0 (1)

schwerverletzt: 20 (15)

leichtverletzt: 104 (94)

Mit Beginn der Unfallauswertung zu Pedelec Fahrende im Jahr 2014 nehmen die Verunglücktenzahlen insgesamt stetig zu.

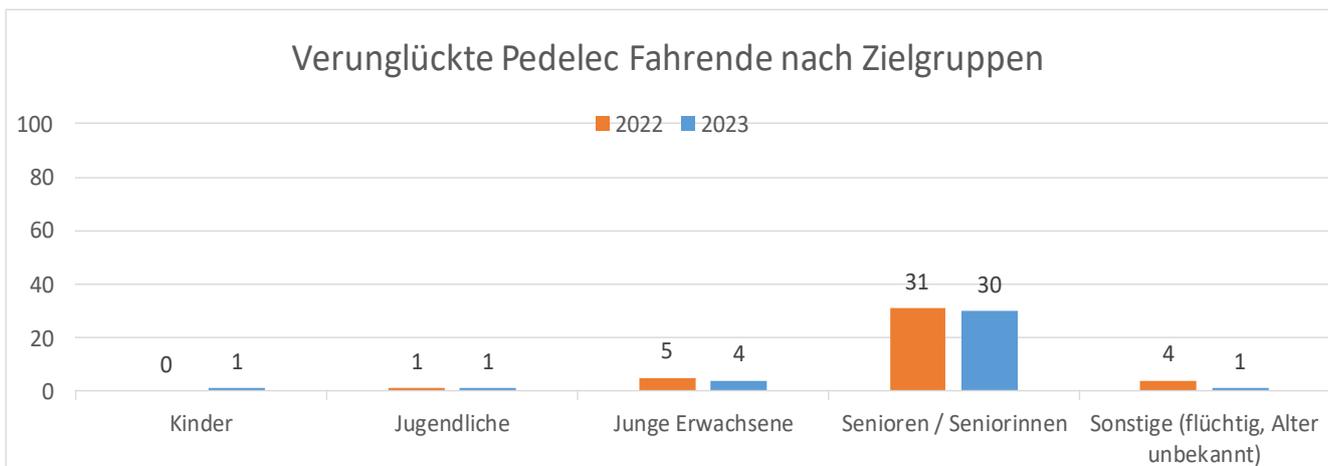


**Abb. 18:** Verunglückte Pedelec Fahrende insgesamt

Die Anzahl der verunglückten Pedelec Fahrenden stieg um 14 auf 124, damit um +12,72 % (siehe Abb. 18). Hiervon waren 30 (31) Seniorinnen und Senioren mit einem Pedelec unterwegs, eine Reduzierung um -3,2 % (siehe Abb. 19). Zusätzlich zu den in Abbildung 19 dargestellten Gruppen verunglückten im Jahr 2023 87 Erwachsene mit dem Pedelec, davon wurden 14 schwer- und 73 leicht verletzt.

- **Im Jahr 2023 verunglückten mehr Pedelec Fahrende im Straßenverkehr der Stadt Bielefeld.**

**Die Steigerung bei den Pedelec Fahrenden geht auf die Gruppe der Erwachsenen zurück.**



**Abb. 19:** Verunglückte Pedelec Fahrende nach Zielgruppen

## 6.7 Verkehrsunfälle unter Beteiligung zu Fuß gehender Personen

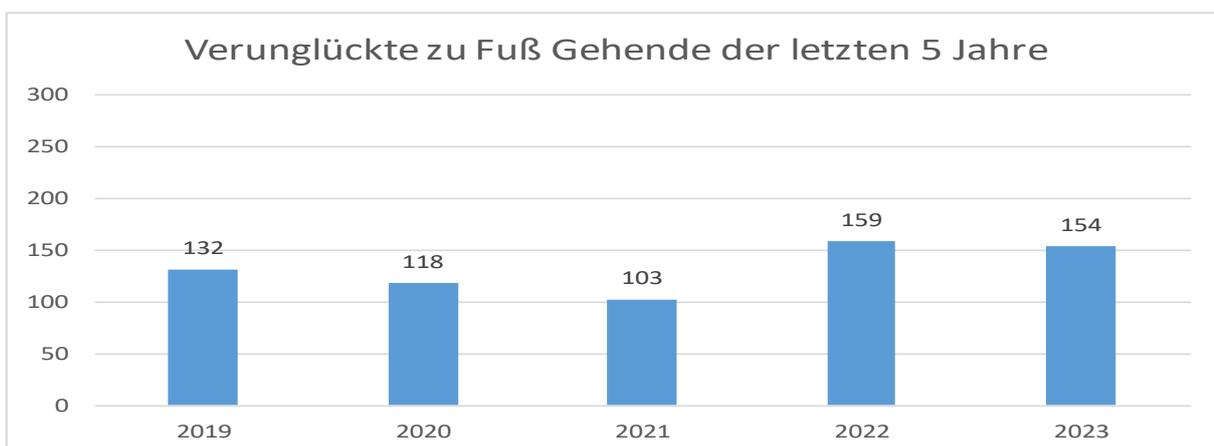
**Verunglückte zu Fuß Gehende: 154 (159)**

getötet: 4 (1)

schwerverletzt: 29 (37)

leichtverletzt: 121 (121)

Nach einem Anstieg im Vorjahr sank die Anzahl der verunglückten zu Fuß Gehenden in 2023 um -5 auf 154 Personen, ein Rückgang um -3,14 % (siehe Abb. 20).



**Abb. 20:** Verunglückte zu Fuß Gehende

Die Anzahl der zu Fuß verunglückten Seniorinnen oder Senioren sank um -7 auf 19 (siehe Abb. 21). Die Anzahl verunglückter Kinder ist um -2 (-5,12 %), die der Jungen Erwachsenen um -14 (-58,33 %) gesunken.

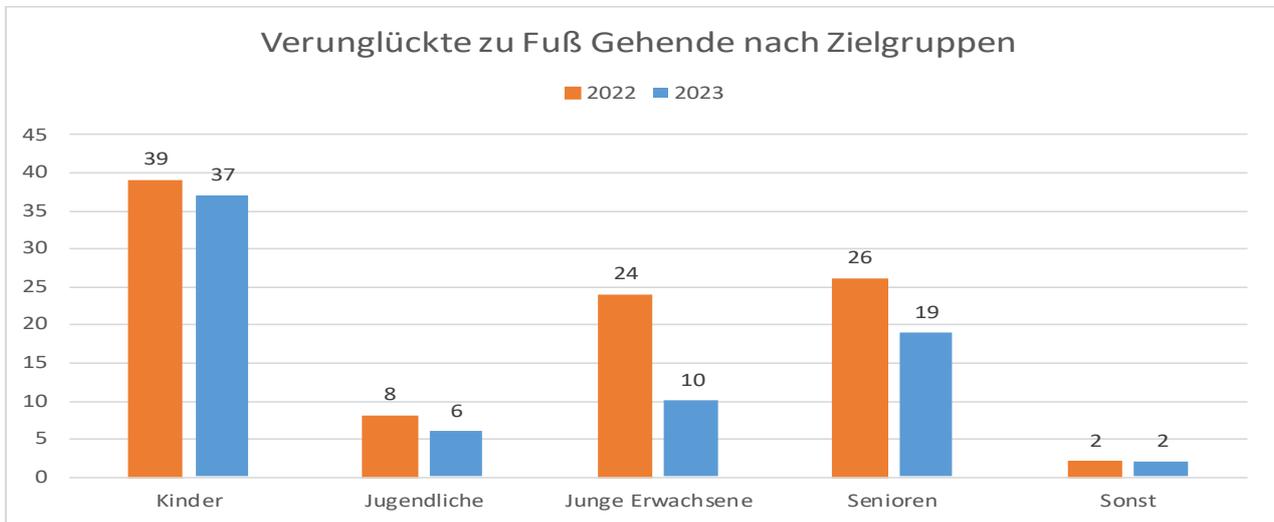


Abb. 21: Verunglückte zu Fuß Gehende nach Zielgruppen

- Im Jahr 2023 verunglückten weniger zu Fuß Gehende im Straßenverkehr der Stadt Bielefeld.

## 6.8 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von motorisierten Zweirad Fahrenden

**Verunglückte Fahrende / Mitfahrende eines motorisierten Zweirades: 94 (109)**  
 getötet: 1 (0)      schwerverletzt: 28 (24)      leichtverletzt: 65 (85)

Die Anzahl der verunglückten motorisierten Zweirad Fahrenden sank um -15 auf 94 (109). Eine Person auf einem motorisierten Zweirad wurde getötet.

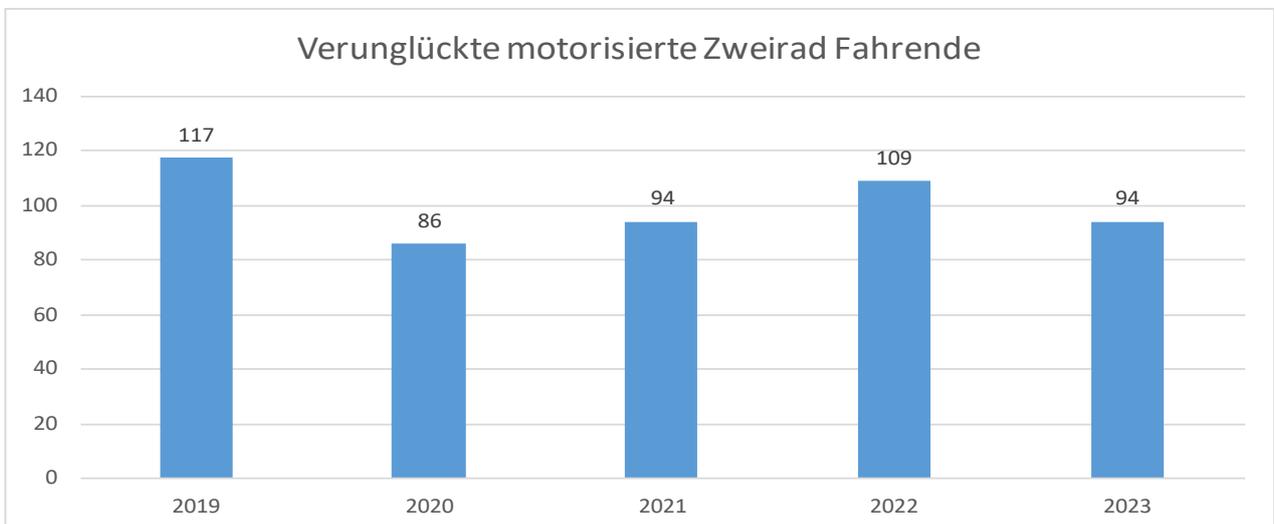
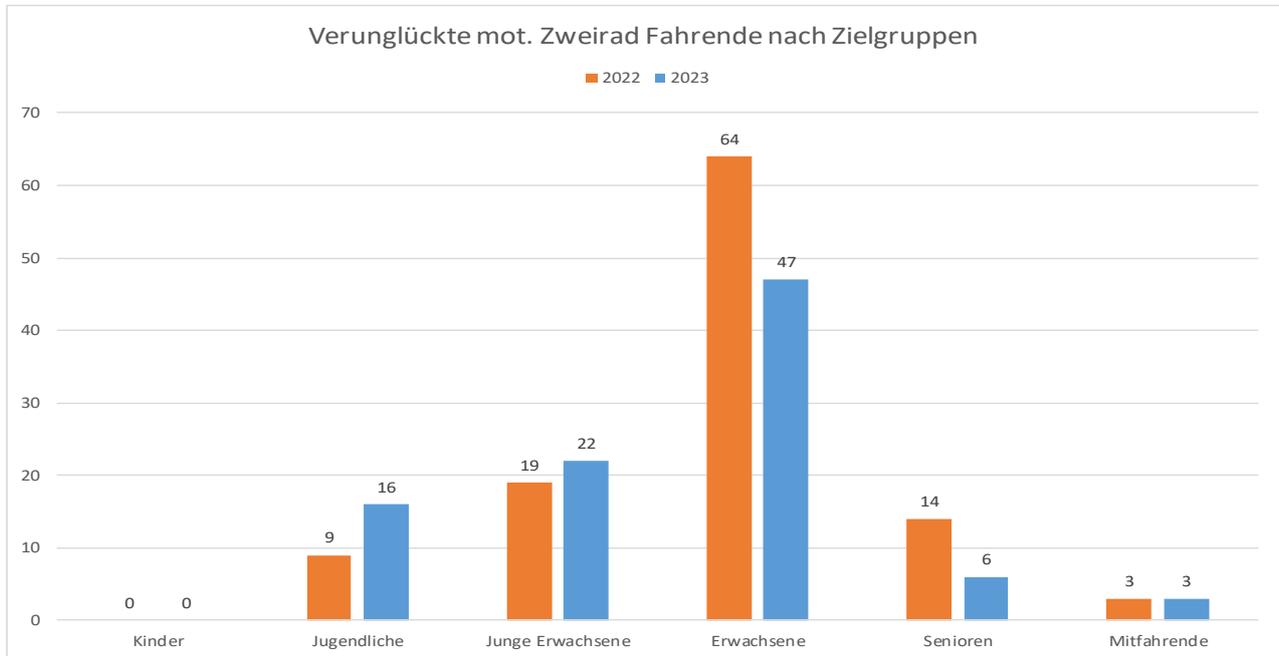


Abb. 22: Verunglückte motorisierte Zweirad Fahrende

Mit Blick auf die Altersgruppen verunfallten 16 (9) Jugendliche als motorisierte Zweirad Fahrende, 22 (19) waren Junge Erwachsene (siehe Abb. 23).

- **Bei Jugendlichen und Jungen Erwachsenen stiegen die verunglückten motorisierten Zweirad Fahrenden.**



**Abb. 23:** Verunglückte motorisierte Zweirad Fahrende nach Zielgruppen

## 6.9 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von E-Scooter Fahrenden

**Verunglückte E-Scooter Fahrende: 58 (65)**

getötet: 0 (0)

schwerverletzt: 11 (17)

leichtverletzt: 47 (48)

Die Anzahl verunglückter E-Scooter Fahrender sank von 65 auf 58, eine Reduzierung um -10,76 % (siehe Abb. 24 auf S. 24). Niemand verunglückte mit dem E-Scooter tödlich.

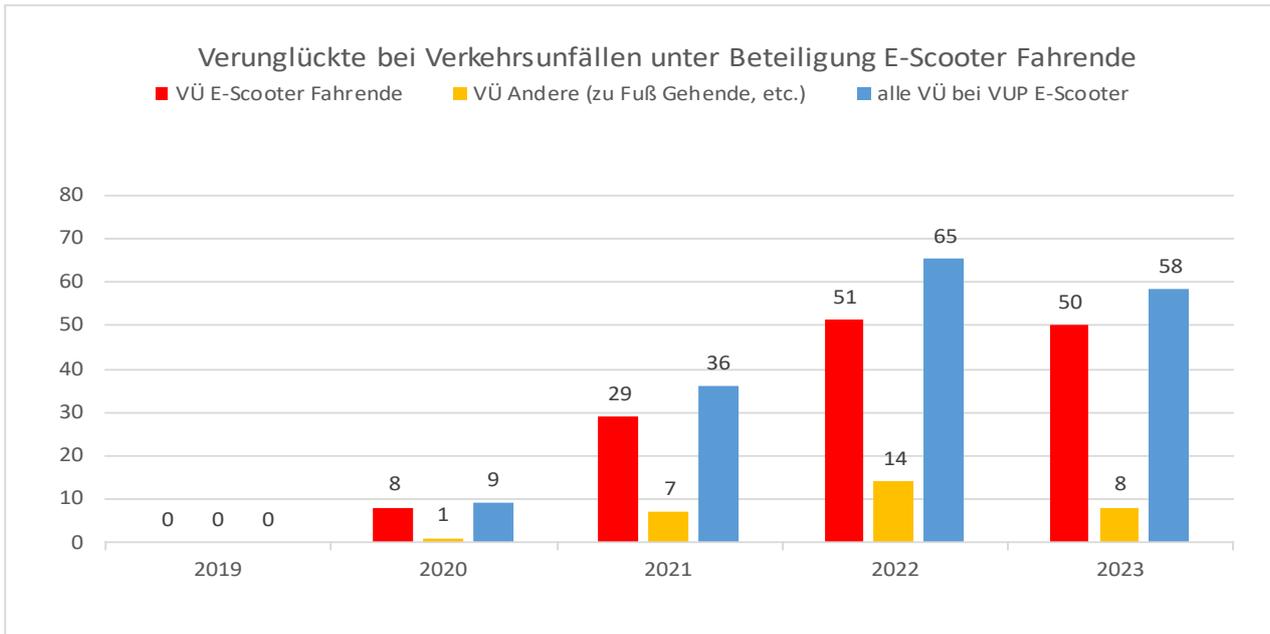


Abb. 24: Verunglückte E-Scooter Fahrende

Obwohl die Anzahl der Jungen Erwachsenen, die mit einem E-Scooter verunfallten, sich von 2021 auf 2022 nahezu verdoppelt hatte, bleibt die Anzahl der verunfallten Jungen Erwachsenen mit 19 (16) auch 2023 auf diesem hohen Niveau (siehe Abb. 25). Lediglich die Anzahl der mit E-Scooter verunglückten Erwachsenen ist leicht von 33 auf 25 gesunken.

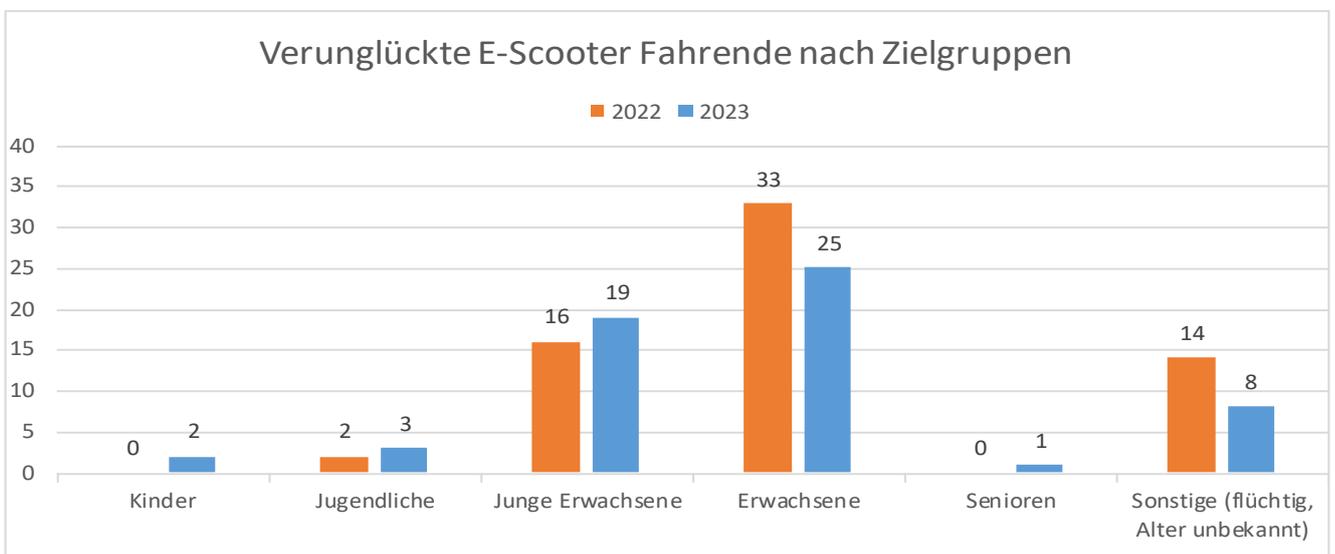


Abb. 25: Verunglückte E-Scooter Fahrende nach Zielgruppen

- Im Jahr 2023 sank die Anzahl der verunglückten E-Scooter Fahrenden im Straßenverkehr der Stadt Bielefeld.

## 7 Hauptunfallursachen

- Hauptunfallursache (HUU) Nr. 1 in der Stadt Bielefeld bleiben „Fehler beim Abbiegen/Wenden/Rückwärtsfahren“.
- Bei der Hauptunfallursache Alkohol/Drogen ist ein starker Anstieg zu verzeichnen.

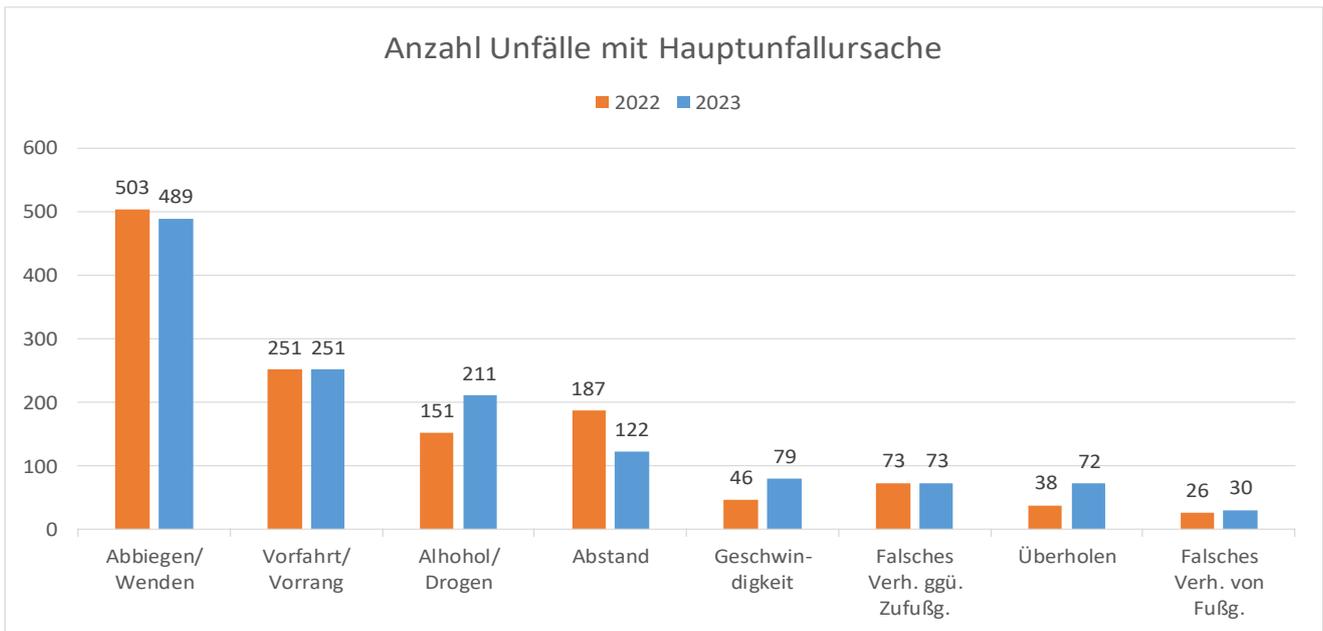


Abb. 26: Hauptunfallursachen

Hauptunfallursache bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden war ebenfalls „Abbiegen/Wenden“, gefolgt von „Vorfahrt/Vorrang“ und „Alkohol/Drogen“. Bei Verkehrsunfällen mit Personenschäden liegt ein Anstieg der HUU Alkohol/Drogen von +72,22 % vor.

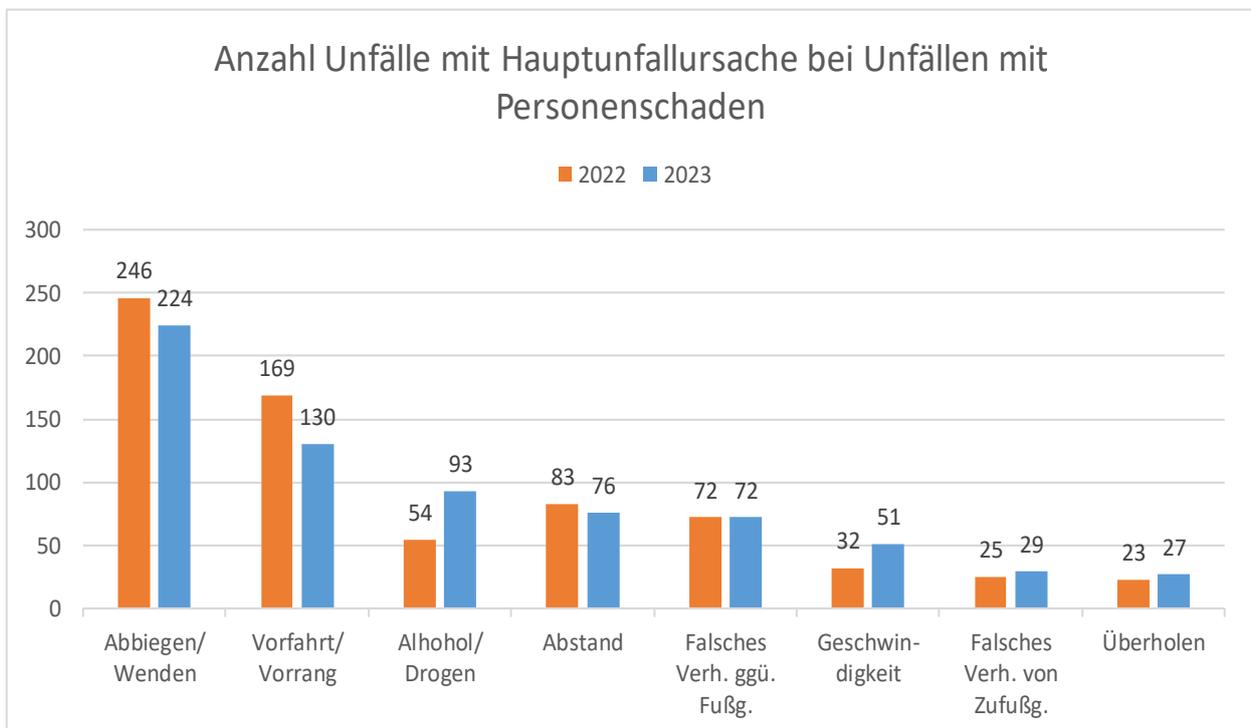
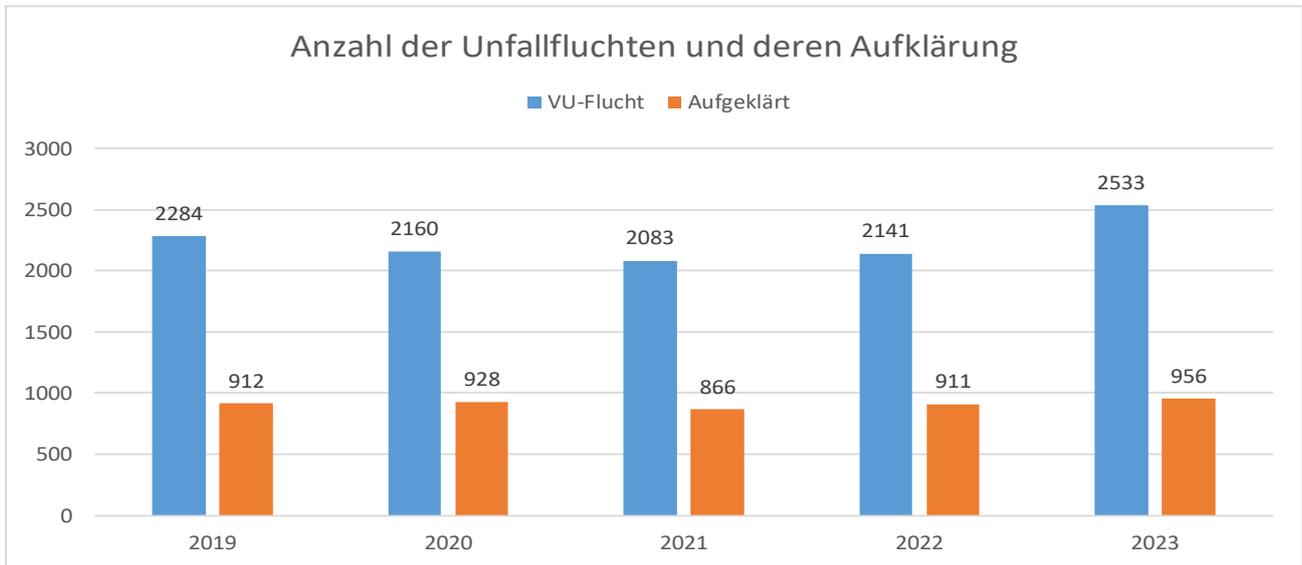


Abb. 27: Hauptunfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden

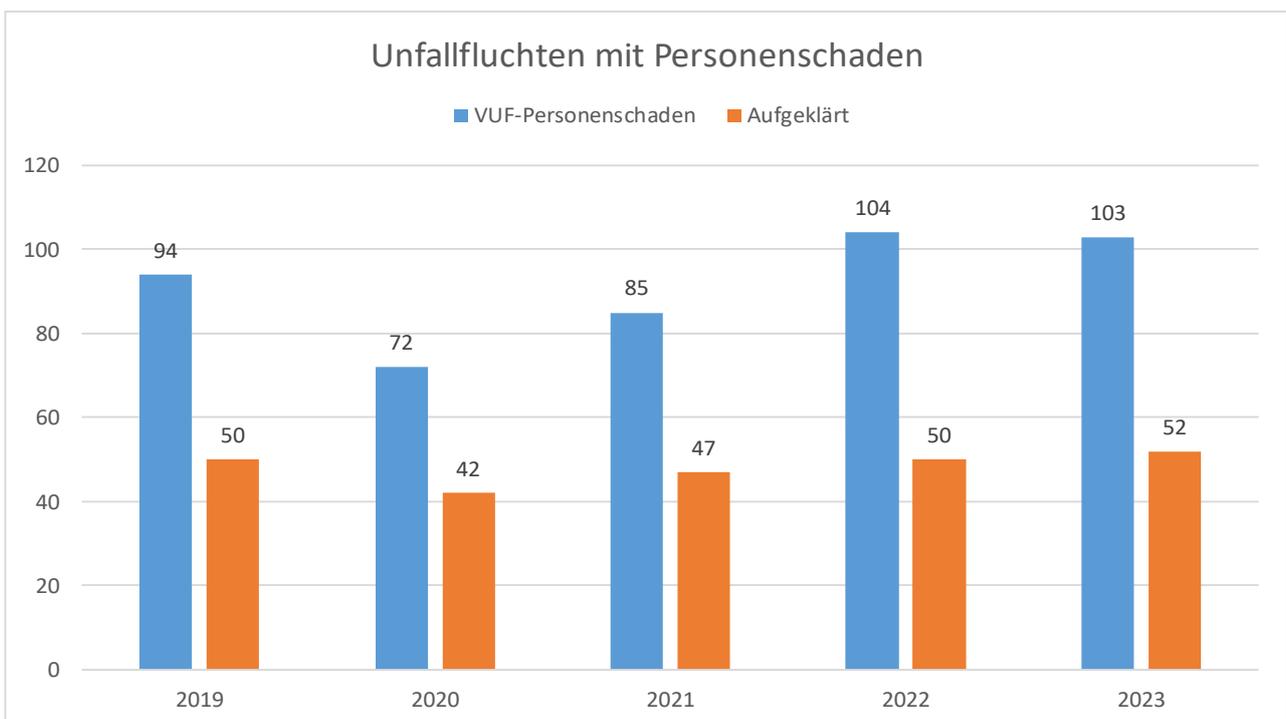
## 8 Verkehrsunfallflucht

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Flucht stieg um 392 auf 2.533 um +18,3 % (siehe Abb. 28). Die Anzahl der aufgeklärten Fälle stieg um +45. Es konnten 956 Verkehrsunfälle mit Flucht aufgeklärt werden. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 37,74 % (42,6 %). Diese liegt leicht unter dem Landesschnitt von 39,9 %.



**Abb. 28:** Anzahl der Verkehrsunfallfluchten und deren Aufklärung

Die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden sank von 104 auf 103 (siehe Abb. 29). Hiervon konnten 52 Verkehrsunfälle mit Flucht aufgeklärt werden, die Aufklärungsquote bei Unfallfluchten mit Personenschaden stieg somit auf 50,5 % (48,1 %). Die landesweite Aufklärungsquote beträgt 55,9 %.



**Abb. 29:** Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden

## 9 Verkehrsunfallaufnahme-Team

Seit dem 01.09.2021 versieht das VU-Team Bielefeld seinen Dienst am Standort der Autobahnpolizeiwache in Herford. Es ist landesweit zuständig für die Spurensuche und -sicherung nach schwersten Verkehrsunfällen und verfügt über umfangreiche Fachexpertise.

Schrittweise wurden seither weitere VU-Teams im ganzen Landesgebiet eingerichtet, so dass der Polizei NRW mittlerweile 17 VU-Teams flächendeckend zur Verfügung stehen.



Das VU-Team Bielefeld nahm im Jahr 2023 insgesamt 100 Einsätze wahr, im Vorjahr waren es 103. Es verfügt über eine Vielzahl besonderer Ausrüstungsgegenstände, wobei insbesondere der 3D-Scanner, der ein dreidimensionales Modell der Unfallstelle erzeugt, und die Kameradrohnen von Bedeutung sind. Letztere ermöglichen wortwörtlich neue Perspektiven in der Verkehrsunfallaufnahme und bieten auch bei anderen polizeilichen Lagen einen hohen taktischen Mehrwert.

Aufgrund der technischen Ausrüstung und der speziellen Kenntnisse ist das VU-Team Bielefeld auch regelmäßiger Ansprechpartner für die Verkehrs- und Kriminalkommissariate in OWL, wenn es um die Möglichkeiten der Sicherung und Auswertung digitaler Fahrzeugspuren geht.



## 10 Konzept zur Senkung der Verunglücktenzahlen unter Beteiligung von Rad, Pedelec, und E-Scooter Fahrenden

Der Fahrradverkehr und neue Mobilitätsarten wie E-Scooter nehmen als Fortbewegungsmittel einen immer größeren Stellenwert ein. Die Stadt Bielefeld wirkt im Rahmen der Verkehrsraumgestaltung auf eine gelingende Mobilitätswende hin. Die damit verbundenen Trends und Entwicklungen haben Auswirkungen auf die Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei. Mit einem entsprechenden Konzept begegnet das Polizeipräsidium Bielefeld diesen Herausforderungen strategisch.

Hierzu weist das Konzept verschiedene präventive Maßnahmen des Kommissariates Verkehrsunfallprävention/Opferschutz aus. Zudem werden Maßnahmen im Rahmen von Verkehrsaktionstagen vorgegeben und Maßgaben zu directionsübergreifend durchzuführenden repressiven Maßnahmen festgeschrieben. Verschiedene Dienststellen des PP Bielefeld beteiligen sich an wiederkehrenden Schwerpunkteinsätzen. Neben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist die Vernetzung und Kooperation essentiell für die Verkehrssicherheitsarbeit. Externe Partner wie die Stadt Bielefeld, der ADFC e.V., die Verkehrswacht e.V. oder die VHS Bielefeld unterstützen das Konzept.

## 11 Verkehrsunfallprävention/Opferschutz

Unachtsamkeit, Leichtsinn, Selbstüberschätzung oder Ablenkung: Dies sind Faktoren bei der Teilnahme am Straßenverkehr, die das Leben von jetzt auf gleich für immer verändern können. Zielgruppen mit erhöhtem Verkehrsunfallrisiko (Kinder, Jugendliche, Junge Erwachsene und Senioren) rücken in den Fokus der Verkehrssicherheitsarbeit.

Die Maßnahmen zur Verkehrsunfallprävention zielen auf die Senkung der Verkehrsunfallzahlen und die Milderung der Unfallfolgen ab. Insbesondere auf die Sichtbarkeit der Verkehrsteilnehmenden und das Tragen von Fahrradhelmen auf Zweirädern wird im Rahmen der Trainings großen Wert gelegt. Das Zusammenspiel präventiver, repressiver und öffentlichkeitswirksamer Maßnahmen und die Zusammenarbeit mit anderen Trägern der Verkehrssicherheitsarbeit lassen große Erfolge bei der Zielerreichung erwarten.



### Elementar- und Primarbereich

Die jüngste Zielgruppe der Verkehrsunfallprävention wird beim Besuch der Verkehrspuppenbühne auf die erste eigenverantwortliche Teilnahme am Straßenverkehr vorbereitet. Die Themen „Sicheres Überqueren der Fahrbahn“ und „Sichtbarkeit im Straßenverkehr“ können die Kinder hier spielerisch erlernen und das Erlernte beim Gefahrentraining im öffentlichen Verkehrsraum anwenden.

### Jugendliche und Junge Erwachsene

Mit der Ausstellung „Jeden kann es Treffen“ und der Veranstaltung „Crash Kurs NRW“ wurden die positiven Erfolge der vergangenen Jahre in der Sekundarstufe 2 weitergeführt. Damit entspricht die Verkehrsunfallprävention der Polizei Bielefeld bereits zum jetzigen Zeitpunkt der neuen Fachstrategie Verkehr des Ministeriums des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen.



Die Zielgruppe zeigte sich durch das Gehörte sichtlich beeindruckt. Die Veranstaltungen sind unverzichtbare Bausteine auf dem Weg zur nachhaltigen Übernahme von Verantwortung im Straßenverkehr. #Leben #SicherImStraßenverkehr

Zusätzlich stand im Jahr 2023 der E-Scooter im Fokus der Verkehrsunfallprävention. Dieses Verkehrsmittel und die damit verbundenen neuen Regeln wurden in speziellen Kursen für Schülerinnen und Schülern der 10. Klassen erfahren.

### Seniorinnen und Senioren

Mit den Kooperationspartnern Verkehrswacht, ADFC und Volkshochschule wurden für die Zielgruppe der über 65-jährigen Pedelec-Trainings angeboten. Die Themen Fahrtechnik, Fahrzeugtechnik und die aktuellen Regelungen der StVO für Rad und Pedelec Fahrende standen im Vordergrund. Ein weiterer Schwerpunkt war die Sensibilisierung für unklare und gefährliche Verkehrslagen und das partnerschaftliche Verhalten aller Verkehrsteilnehmenden untereinander. Zur jährlichen Kampagne „Sicherheit durch Sichtbarkeit“ wurde die Zielgruppe in einem Seniorenzentrum direkt erreicht.



### Rad Fahrende

Rad Fahrende aller Altersgruppen wurden über zielgruppenorientierte Aktionen und Kurse erreicht. Den Anfang machte hier das flächendeckende Radfahrtraining aller Schülerinnen und Schüler der vierten Grundschulklassen.

Zusätzlich gab es entwicklungsorientierte Trainings für Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf und die Ausbildung von Fahrradscouts. Diese begleiten die jüngeren Kinder an den ersten Schultagen im öffentlichen Straßenverkehr.



Im Rahmen von Aktionstagen wurden unter Beteiligung der Netzwerkpartner Rad Fahrende im Innenstadtbereich über neue und alte Regeln informiert. Unfallhäufungsstellen der Zweirad Fahrenden wurden durch die Verkehrssicherheitsberater aufgesucht, um vor Ort die Gefahrenpunkte aufzuzeigen.

### Opferschutz

Die besondere Bedeutung des Opferschutzes nach Verkehrsunfällen wird ab dem Jahr 2024 durch die neue Fachstrategie Verkehr des Ministeriums des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen noch deutlicher in den Fokus gerückt.



In Bielefeld haben sich die meist telefonischen Erstkontakte und weitere Beratungsmaßnahmen mit Unfallbeteiligten, Zeugen und den Angehörigen der Unfallbeteiligten bewährt. Zudem kamen Interessierte externer Organisationen und Institutionen von Feuerwehr, Notfallseelsorge, Telefonseelsorge, Sozialpsychiatrischem Dienst, muslimischer Seelsorge und dem Landesbetrieb Straßen NRW zum persönlichen Kennenlernen und einem Informationsaustausch bei einem ersten Netzwerktreffen zusammen. Durch die Zusammenarbeit und Vernetzung auf regionaler Ebene kann Verkehrsunfallopfern bedarfsgerecht und schnell geholfen werden

### Intermediale Beiträge

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Presse- und Öffentlichkeitsarbeit entstanden intermediale Beiträge für die unterschiedlichen Social-Media-Kanäle und die traditionelle Berichterstattung der Polizei Bielefeld.

Es wurden Videos zu aktuellen Themen wie E-Scooter, Pedelec und Fahrrad produziert. Das lokale Radioformat „Dringend Hörverdächtig!“ strahlte reichweitenstarke Beiträge zu den Themen Crash Kurs NRW, der Puppenbühne und dem Radfahrtraining aus.



## 12 Verkehrsüberwachung

Zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden vor rasenden, drängelnden, durch gleichzeitige Nutzung elektronischer Geräte abgelenkte und anderweitig vorschriftswidrig am Straßenverkehr teilnehmende Personen hat die Bielefelder Polizei in **34.416** Fällen ein Verwarngeld erhoben oder Anzeigen erstattet.

### Geschwindigkeitsmessungen

Gesamtzahl:	20.847	(19.926)
davon		
• Verwarngelder:	17.187	(13.701)
• Bußgelder:	3.660	(2.556)

### Höchste gemessene Geschwindigkeitsüberschreitung

Die höchste Geschwindigkeitsüberschreitung wurde im Juni 2023 erreicht, als ein PKW-Fahrer mit 148 km/h bei erlaubten 50 km/h innerhalb geschlossener Ortschaft verantwortungslos raste. Die Konsequenz war ein Bußgeld in Höhe von 800,00 Euro und drei Monate Fahrverbot. Schon im März 2023 war ein PKW-Fahrer mit 141 km/h bei erlaubten 50 km/h innerhalb geschlossener Ortschaft unterwegs. Der Fahrende bezahlte ein Bußgeld in Höhe von 700,00 Euro und erhielt ebenfalls drei Monate Fahrverbot.



### Alkohol-/ Drogenverstöße

Gesamtzahl:	506	(689)
davon		
• Alkohol:	308	(438)
• Drogen:	198	(251)

### Handyverstöße

1.351	(1.795)
-------	---------

### Anzahl der Maßnahmen aufgrund Fehlverhaltens von Rad Fahrenden und zu Fuß gehenden Personen

Gesamtzahl:	739	(1.026)
-------------	-----	---------

### Verbotene Kraftfahrzeugrennen gem. § 315d StGB:

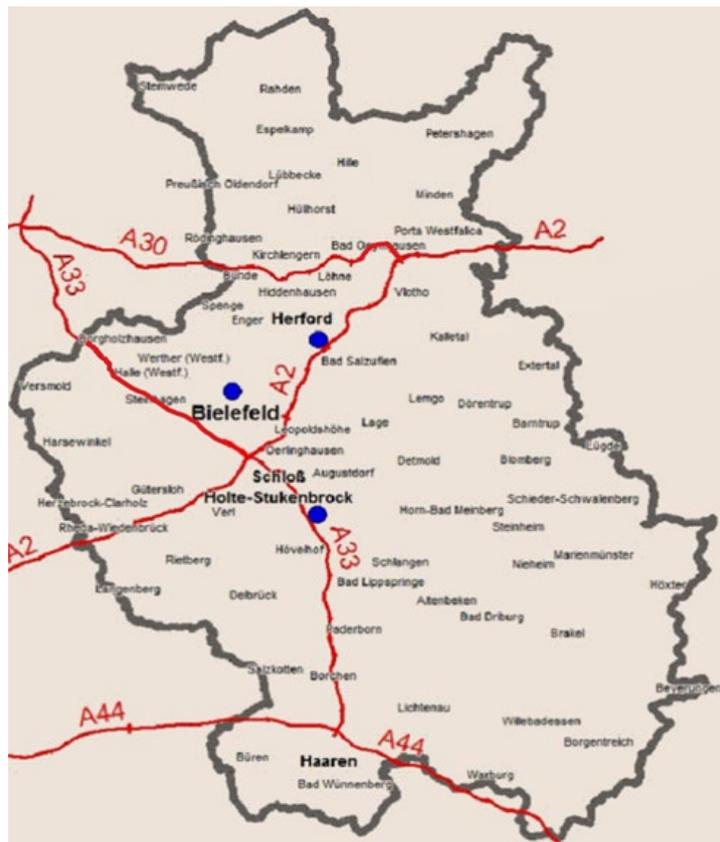
Der im Jahr 2017 in das Strafgesetzbuch aufgenommene Tatbestand des § 315d StGB umfasst neben der Ausrichtung oder Durchführung nicht erlaubter Kraftfahrzeugrennen

bzw. der Teilnahme an einem solchen Rennen ausdrücklich auch die Kfz-Führenden, die sich mit nicht angepasster Geschwindigkeit, grob verkehrswidrig und rücksichtslos im Straßenverkehr fortbewegen, um eine höchstmögliche Geschwindigkeit zu erreichen (sog. „Einzelrennen“). Im Jahr 2023 wurden durch das PP Bielefeld insgesamt 26 Strafverfahren wegen verbotener Kfz-Rennen initiiert. 11 dieser Rennen führten zu einem Verkehrsunfall und es wurden jeweils Verkehrsunfallanzeigen erstattet. Niemand verunglückte bisher in Zusammenhang mit einem verbotenen Kfz-Rennen tödlich.

## II. Verkehrsbilanz Verkehr 2023 – Autobahn

# 1 Verkehrsunfallentwicklung 2023 auf den Bundesautobahnabschnitten im Regierungsbezirk Detmold<sup>1</sup>

Der Zuständigkeitsbereich der Autobahnpolizei Bielefeld umfasst derzeit rund 247 km, seitdem im Jahr 2019 der Lückenschluss der A 33 erfolgte und sich die Ausdehnung um 40 km vergrößerte. Im Einzelnen erstreckt sich die Zuständigkeit des PP Bielefeld auf folgende Streckenabschnitte im Bundesautobahnnetz:



**Abb. 30:** Zuständigkeitsbereich der Autobahnpolizei Bielefeld

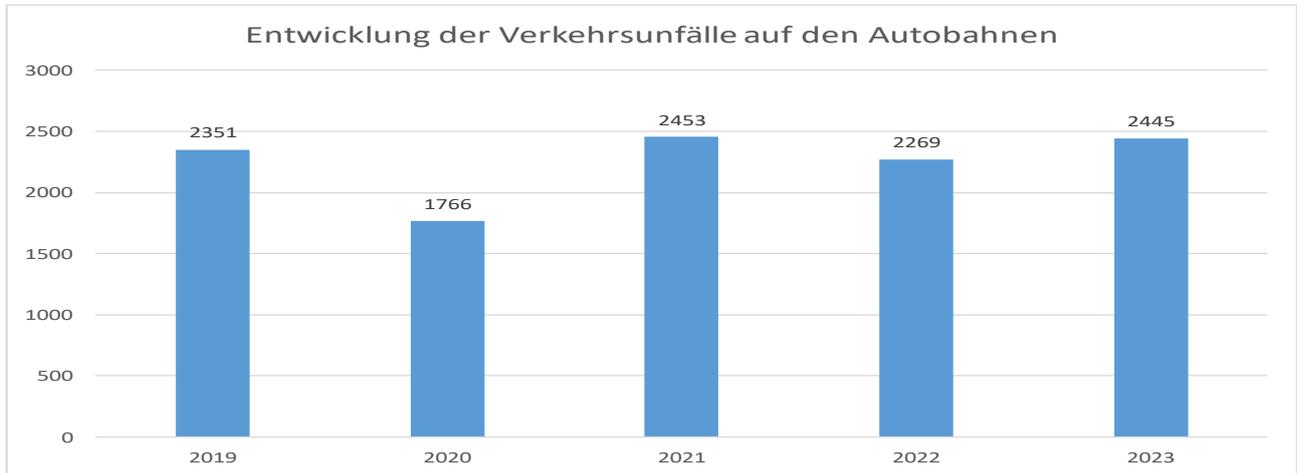
- A 2 von der Anschlussstelle (AS) Oelde bis zur AS Bad Eilsen
- A 30 von der AS Bruchmühlen über die Nordumgehung Bad Oeynhausen bis zum Ausbauende hinter dem Autobahnkreuz (AK) Bad Oeynhausen
- A 33 von dem AK Wünnenberg-Haaren bis zur AS Borgholzhausen
- A 44 von der AS Geseke bis zur AS Diemelstadt

Darüber hinaus ist die Autobahnpolizei Bielefeld auch für die Überwachung des Straßenverkehrs auf autobahnähnlichen Straßen mit Anschluss an das Bundesautobahnnetz in den Bereichen Rheda-Wiedenbrück (B 61/64/55), Wünnenberg-Haaren (B 480), Löhne (B 611), Vlotho (B 514) und Bielefeld (B 61, OWD) örtlich zuständig. Für die Kraftfahrstraße Ostwestfalendamm von der Anschlussstelle an der A 33 bis zur Innenstadt von Bielefeld ist die Polizei Bielefeld ebenfalls zuständig.

<sup>1</sup> und bundesautobahnähnlichen Straßen im Zuständigkeitsbereich des PP Bielefeld.

## 2 Verkehrsunfallzahlen auf der BAB in der Gesamtschau

Mit 2.445 Verkehrsunfällen stieg die Gesamtzahl aller Verkehrsunfälle auf den Autobahnen im Zuständigkeitsbereich des PP Bielefeld im Jahr 2023 um 176 Unfälle (+7,76 %) gegenüber dem Vorjahr (2.269) leicht (siehe Abb. 31).



**Abb. 31:** Entwicklung der Verkehrsunfallzahlen auf den Bundesautobahnen

Überwiegend ereigneten sich Verkehrsunfälle mit Sachschaden. In 305 Fällen handelte es sich um Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtzahl um +63 gestiegen (siehe Abb. 31; Abb. 32 auf S. 34).

BAB OWL	2019	2020	2021	2022	2023	Tendenz in %
<b>Verkehrsunfälle gesamt</b>	2.351	1.766	2.453	2.269	<b>2.445</b>	<b>+7,8</b>
<b>VU mit Personenschaden</b>	270	209	238	242	<b>305</b>	<b>+26,0</b>
<b>Anzahl der Verunglückten</b>	426	348	385	405	<b>471</b>	<b>+16,3</b>
<b>VU mit Getöteten</b>	9	6	6	6	<b>3</b>	<b>-50,0</b>
<b>Anzahl der Getöteten</b>	10	9	8	6	<b>3</b>	<b>-50,0</b>
<b>VU mit Schwerverletzten</b>	109	99	99	101	<b>110</b>	<b>+8,9</b>
<b>Anzahl der Schwerverletzten</b>	146	152	139	144	<b>135</b>	<b>-6,3</b>
<b>VU mit Leichtverletzten</b>	152	104	133	135	<b>192</b>	<b>+42,2</b>
<b>Anzahl der Leichtverletzten</b>	270	187	238	255	<b>333</b>	<b>+30,6</b>
<b>VU mit Sachschaden</b>	2.081	1.557	2.215	2.027	<b>2.140</b>	<b>+5,6</b>

**Abb. 32:** Verkehrsunfallzahlen auf der BAB in OWL in der Gesamtschau

In der nachfolgenden Abbildung 33 werden die Verkehrsunfälle mit Personenschaden dargestellt, differenziert nach der Schwere der Unfallfolgen. Die Steigerung der Verkehrsunfälle mit Personenschaden insgesamt liegt insbesondere in der Steigerung der Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten begründet. Diese stiegen um +57 Fälle.

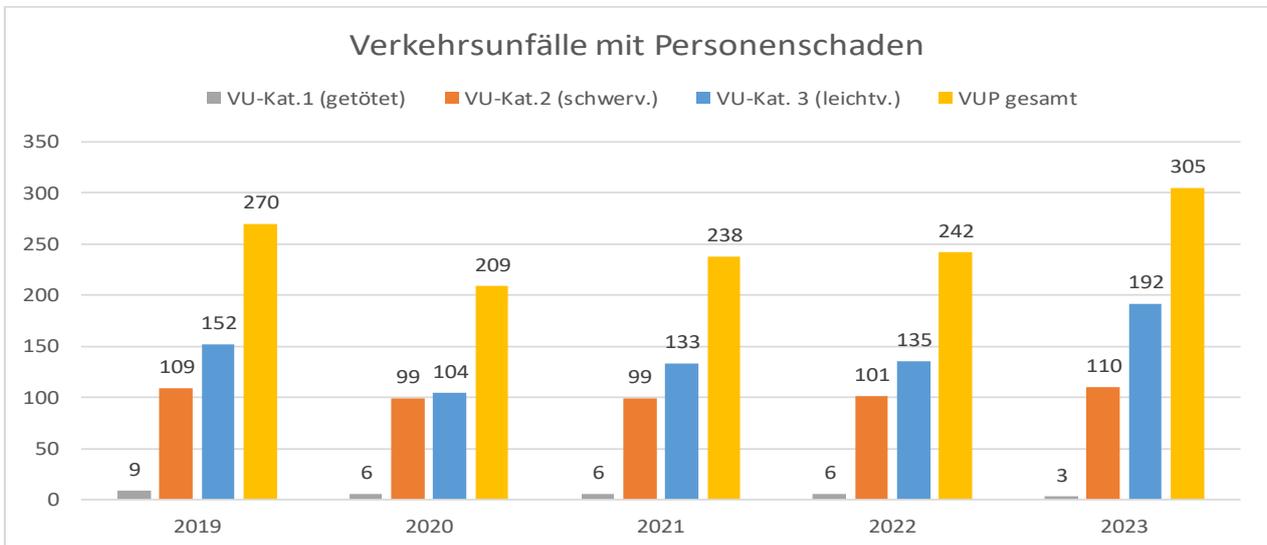


Abb. 33: Verkehrsunfälle mit Personenschaden auf der BAB

- Die Anzahl der Getöteten auf der Autobahn im Zuständigkeitsbereich der Polizei Bielefeld hat sich halbiert.
- Im Jahr 2023 sind insbesondere mehr Leichtverletzte auf der Autobahn im Zuständigkeitsbereich der Polizei Bielefeld zu verzeichnen.

### 3 Verunglücktenzahlen

Auf den Autobahnen im Zuständigkeitsbereich des PP Bielefeld verunglückten 471 Personen bei 305 Personenschadensunfällen (VUP). Dies sind +66 Verunglückte mehr als im Vorjahr, eine Steigerung um +16,3 %. Die Zahl der Getöteten sank von 6 auf 3 Personen (siehe Abb. 34).

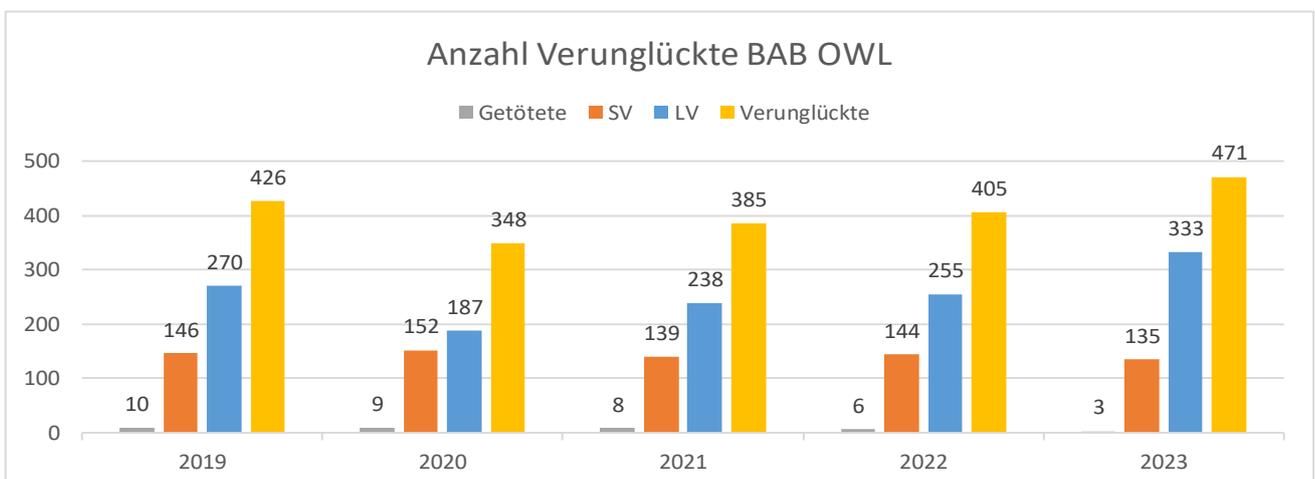


Abb. 34: Anzahl Verunglückte auf BAB in OWL

## 4 Hauptunfallursachen

Die Hauptunfallursache Nr. 1 war „nicht angepasste Geschwindigkeit“ (+121,4 %), gefolgt von den Hauptunfallursachen „Überholen“ (+53,8 %) und „Abstand“ (+10,5 %).

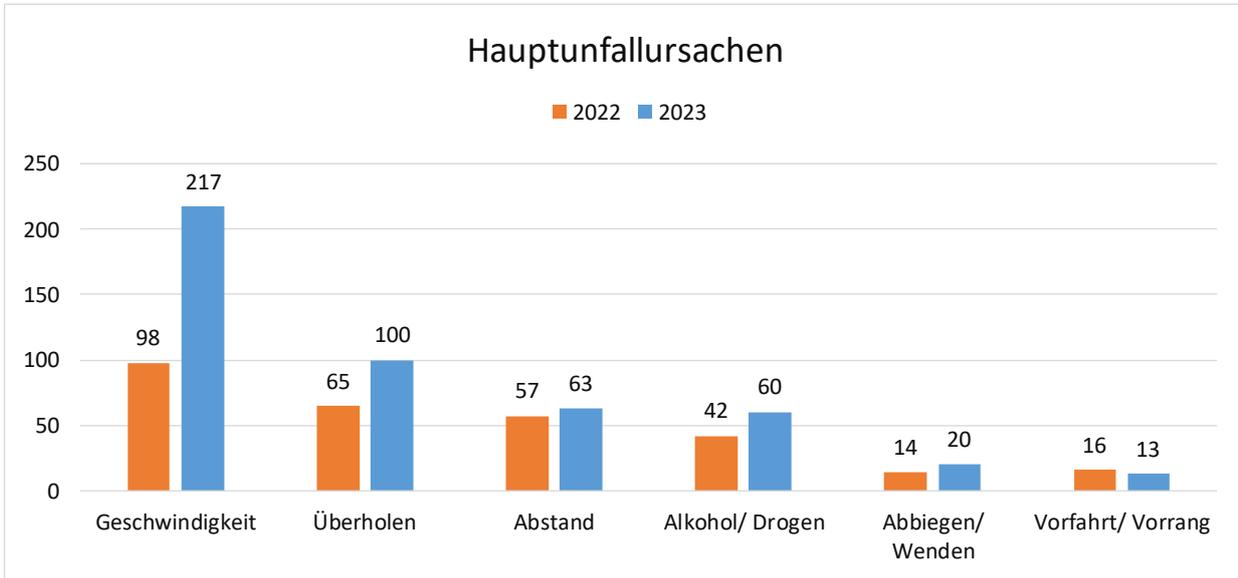


Abb. 35: Hauptunfallursachen

- **Geschwindigkeit ist die Hauptunfallursache Nr. 1 auf der Autobahn im Zuständigkeitsbereich der Polizei Bielefeld.**

Das folgende Diagramm zeigt den Anteil der Hauptunfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden. Hier war „Geschwindigkeit“ mit 81 (37) Fällen die häufigste Hauptunfallursache, vor „Abstand“ mit 28 (35) Fällen. Im Jahr 2023 ist die HUU „Geschwindigkeit“ die häufigste Unfallursache. Die HUU „Abstand“ war dieses Jahr häufiger Ursache als die HUU „Überholen“.

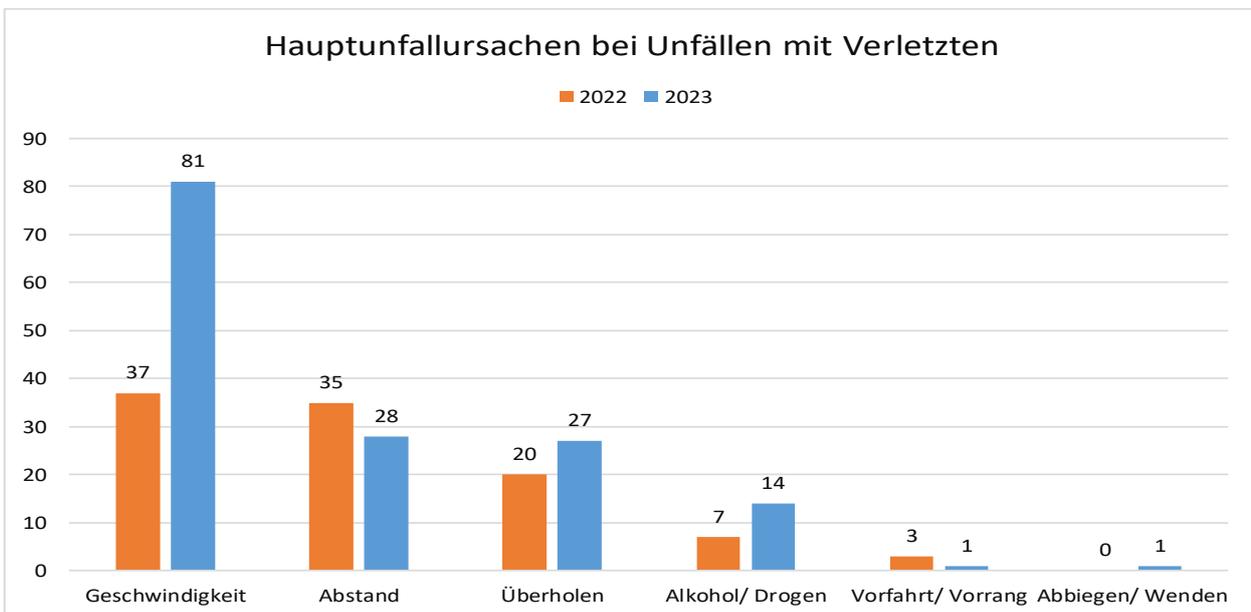
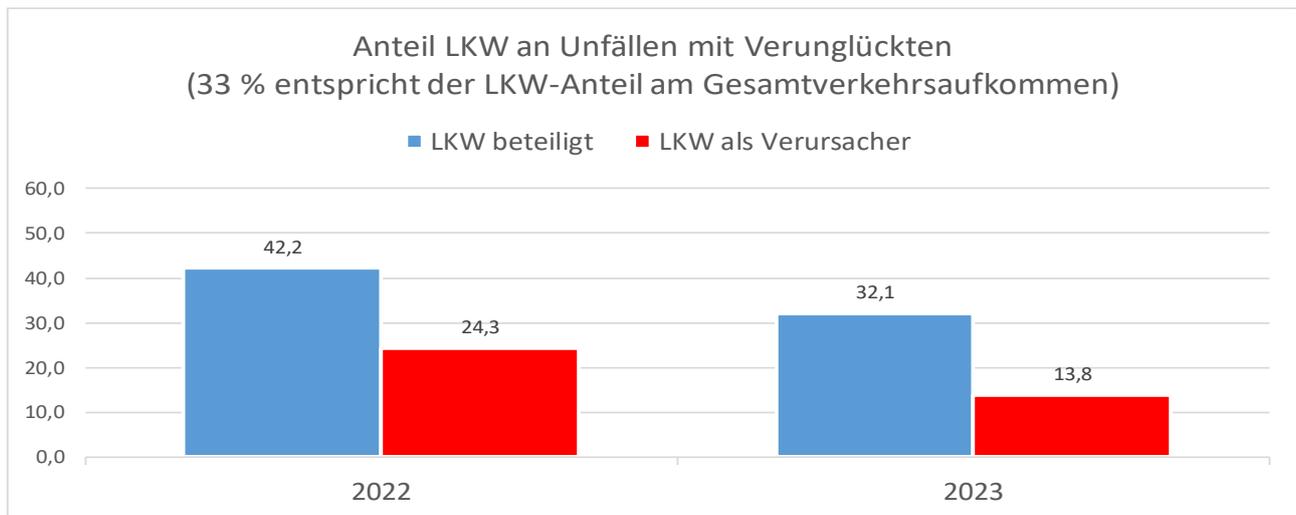


Abb. 36: Hauptunfallursachen bei Unfällen mit Verletzten

## 5 Verkehrsunfälle mit LKW-Beteiligung

Der Anteil von LKW-Fahrenden am Gesamtverkehrsaufkommen auf BAB beträgt 32,6 %. An Verkehrsunfällen mit Personenschäden sind LKW-Fahrende mit 32,1 % der Fälle beteiligt. Die Beteiligung von LKW an Verkehrsunfällen auf BAB entspricht damit in etwa ihrem Anteil am Verkehrsaufkommen (siehe Abb. 37).

Der Anteil der Unfälle mit Personenschaden, die durch LKW-Fahrende verursacht wurden, liegt bei 13,8 %. LKW-Fahrende sind damit überwiegend nicht Verursachende der Verkehrsunfälle, an denen sie beteiligt sind. Obwohl der Großteil der Personenschadensunfälle mit LKW-Beteiligung nicht von LKW-Fahrenden verursacht wird, wirkt sich die LKW-Beteiligung negativ auf Verletzungsfolgen und deren Schwere aus.



**Abb. 37:** Anteil von LKW an Unfällen mit Verunglückten

## 6 Stauendunfälle

Jedes Jahr ereignen sich Stauendunfälle mit schwersten Folgen auf den Autobahnen im Zuständigkeitsbereich des PP Bielefeld. Nach einer Abnahme von Stauendunfällen in 2020 bewegt sich die Anzahl der Stauendunfälle im Jahr 2023 mit 9 Verkehrsunfällen auf dem Niveau der beiden Vorjahre (siehe Abb. 38 auf S. 38).

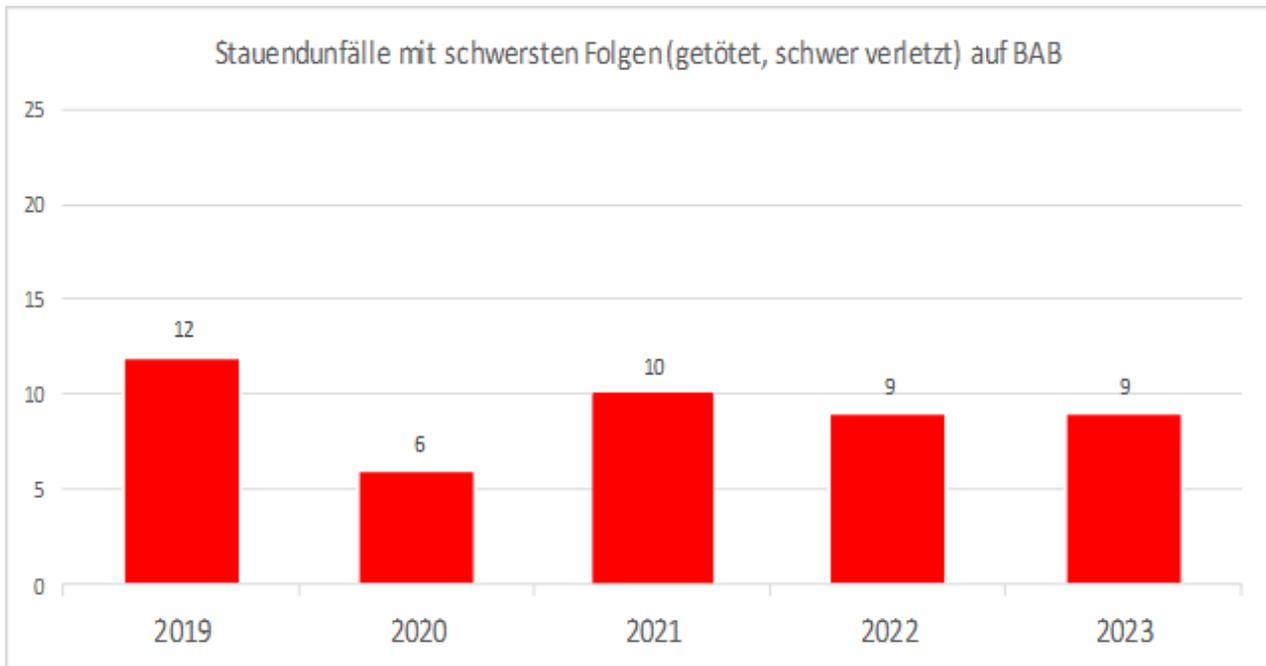


Abb. 38: Stauendunfälle mit schwersten Folgen

## 7 Verkehrsunfälle mit Flucht

Im Jahr 2023 ereigneten sich auf den Autobahnen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Bielefeld insgesamt 384 Verkehrsunfälle, bei denen Unfallverursachende flüchteten. Dies waren 39 Unfallfluchten mehr als im Vorjahr (345), siehe Abb. 38. In 22 Fällen (24) flüchteten Verursachende, obwohl bei dem Verkehrsunfall Personen verletzt wurden.

45,1 % aller Verkehrsunfallfluchten konnten auf den Autobahnen aufgeklärt werden. Die Aufklärungsquote ist gegenüber dem Vorjahr um -7,7 Prozentpunkte gesunken, liegt aber immer noch +5,8 % über dem Landesschnitt von 39,3 %.

- **Die Aufklärungsquote bei Verkehrsunfallfluchten liegt im PP Bielefeld über dem Landesschnitt Nordrhein-Westfalens.**

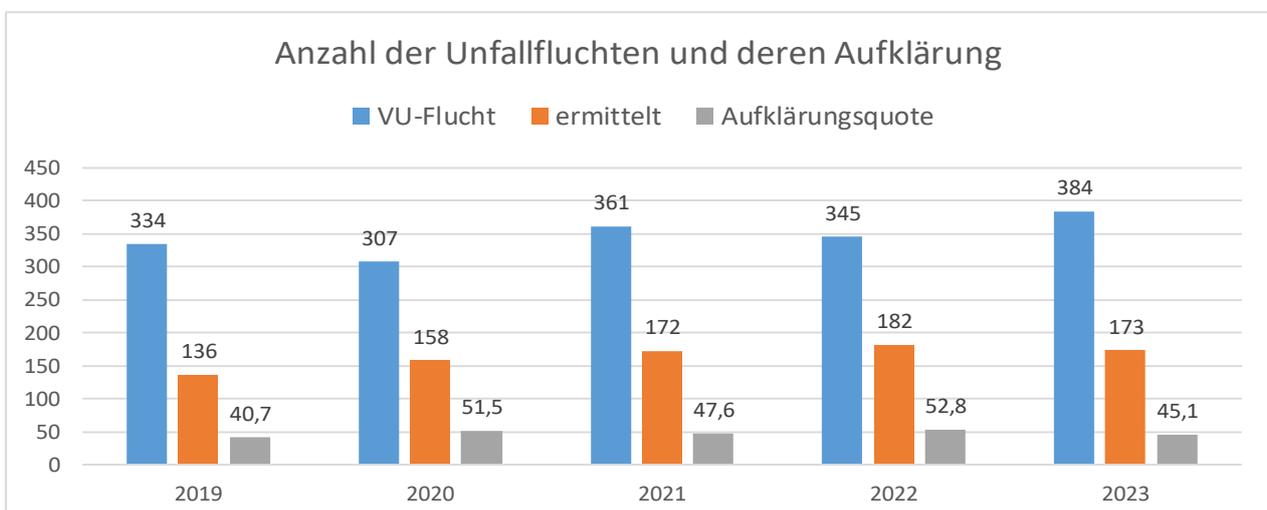


Abb. 39: Anzahl der Verkehrsunfallfluchten und deren Aufklärung

Die Aufklärungsquote bei Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden (siehe Abb. 39). Sie liegt mit 54,5 % leicht unter dem Landeschnitt Nordrhein-Westfalens von 55,9 %.

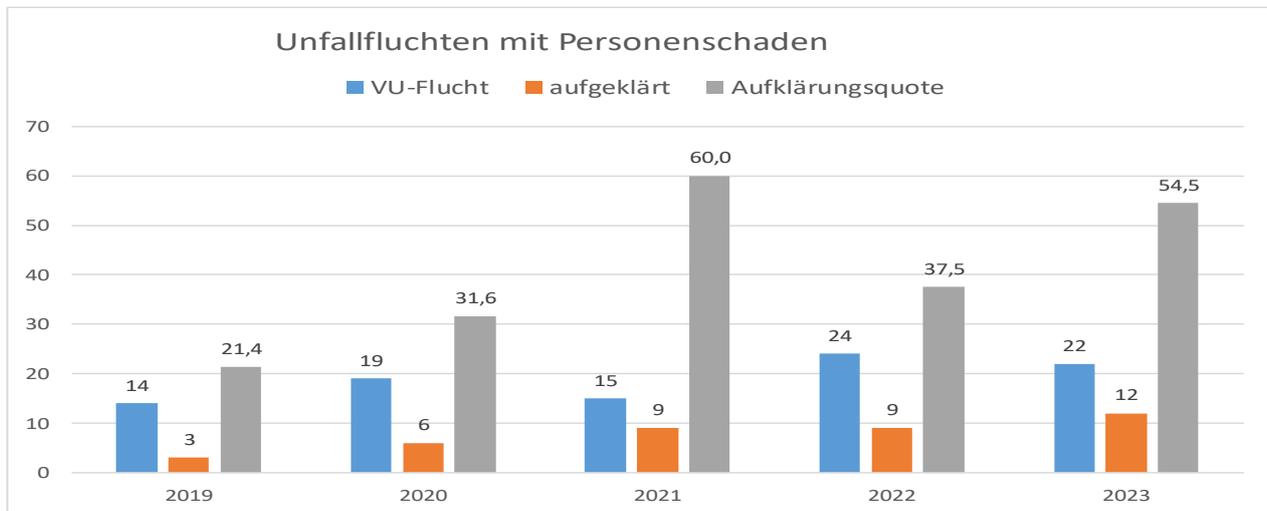


Abb. 40: Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden

## 8 Verkehrsunfallbekämpfung

Im Jahr 2023 hat das PP Bielefeld im Zuständigkeitsbereich der Autobahnpolizei 48.675 (66.771) Verkehrsverstöße festgestellt und geahndet. Dieses ist unerlässlich, um schwerste Verkehrsunfälle zu verhindern.

### Tödliche Verkehrsunfälle auf der Autobahn

Von 3 tödlichen Verkehrsunfällen auf den BAB in OWL handelte es sich in einem Fall um einen Stauendeunfall: Ein Wohnmobilfahrer fuhr auf einen LKW am Stauende auf. Bei einem zweiten tödlichen Unfall stand der PKW der verunglückten PKW-Fahrenden aufgrund einer Autopanne auf dem Seitenstreifen der A2, als ein PKW-Fahrender auf den auf dem Seitenstreifen stehenden PKW auffuhr. Bei dem dritten tödlichen Verkehrsunfall ist die verunglückte PKW-Fahrende nach einem Überholmanöver beim Einscheren auf den rechten Fahrstreifen auf einen dort fahrenden LKW aufgefahren.

### Maßnahmen gegen zu schnelles Fahren

Die Polizei Bielefeld musste auf den ostwestfälischen Autobahnen und autobahnähnlichen Straßen mit Anschluss an das Bundesautobahnnetz 27.624 Geschwindigkeitsverstöße feststellen und sanktionieren.



### Maßnahmen gegen Unterschreitung des Sicherheitsabstandes

Im vergangenen Jahr hat die Autobahnpolizei 11.899 Abstandsverstöße ermittelt und zur Anzeige gebracht. Dabei wurden hochmotorisierte Video-Fahrzeuge und die digitale Messtechnik „VIDIT“ eingesetzt.

### Verbotswidrige Nutzung elektronischer Geräte

Insbesondere im Hochgeschwindigkeitsbereich der Bundesautobahn legen Fahrzeuge innerhalb weniger Sekunden große Strecken zurück. Umso verheerender wirkt sich jegliche Form der Ablenkung aus. Bereits Sekundenbruchteile reichen aus, um Fahrfehler oder Gefahrensituationen nicht mehr erfassen und korrigieren zu können. Deshalb hat die

Autobahnpolizei Bielefeld einen Schwerpunkt auf Handyverstöße gelegt und im Jahr 2023 auf der BAB 1.584 verbotswidrige Nutzungen von Mobiltelefonen sanktioniert.

### **Überwachung des gewerblichen Personen- und Güterverkehrs**

Für diese Aufgabenwahrnehmung sind Kräfte der Autobahnpolizei besonders geschult. Herausragende Expertise haben sowohl Beamtinnen und Beamte im Wachdienst, als auch Kräfte einer spezialisierten Kontrollgruppe des Verkehrsdienstes. Bei der Überwachung des Schwerlastverkehrs wird u. a. besonderes Augenmerk auf die Einhaltung der Sozialvorschriften (Lenk- und Ruhezeiten, Lenkzeitunterbrechungen, Arbeitszeiten, etc.) gelegt. Falsche oder unzureichend gesicherte Ladung stellt eine ernst zu nehmende Gefahr für den Straßenverkehr dar und wird durch die Polizei intensiv überwacht und kontrolliert. Sanktionierungen schließen dabei weitreichende Maßnahmen wie Vermögensabschöpfungen nicht aus.

Jedes Jahr werden die Einsatzkräfte der Autobahn zu zahlreichen Einsätzen mit dem Einsatzanlass „Gefahrenstelle durch Gegenstände auf der Fahrbahn“ gerufen. Dies belegt das Erfordernis für engmaschige Kontrollen, da Ladung häufig unzureichend oder gänzlich ungesichert transportiert wird. Im Jahr 2023 wurden 933 Ladungsverstöße festgestellt und geahndet. Dies sind 138 Maßnahmen mehr als im Jahr 2022.